11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 292 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Freitag, 13. Dezember. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltig. Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und [illegible] 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901

Erstes Blatt.

Amtliche Anzeigen für den Kreis Herford.

Am **Dienstag, den 17. d. M., 3 Uhr nachmittags,** sollen die **Budenplätze für den Weihnachtsmarkt** gegeben werden.

Reflektierende werden ersucht, sich um diese Zeit auf dem Markte einfinden zu wollen.

Herford, den 11. Dezember 1901. 263m

Die Polizeiverwaltung.
J. V.: Busse.

Die Kosten der Chinaexpedition.

Die Chinaexpedition wird, wie sich aus den Anlagen neuen Etat ergiebt, bis zum 31. März 1902 einen enaufwand von 225 375 000 Mark verursacht haben. u kommt eine neue Forderung für das nächste Etatsjahr, für die Zeit vom 1. April 1902 bis 1. April 1903 von 00 700 Mark. In diese Summe sind aber noch nicht errechnet Restausgaben, welche noch nachträglich aus den nungsjahren 1900 und 1901 nach dem 31. März 1902 Verrechnung gelangen.

Diesen Kosten steht die chinesische Kriegsentschädigung an tschland von 90 Millionen Taels gegenüber. Ein Tael den Wert von 3,055 Mk. Danach beträgt die Kriegsschädigung rund etwa 275 Millionen Mark. Hieraus sind vorab zu bestreiten bis zu 15 Millionen Mark Entdigungen deutscher Privatpersonen und Gesellschaften, welche ßlich der Wirren in China Verluste erlitten haben. Nach ug dieser 15 Millionen Mark verbleiben also aus der gsentschädigung 260 Millionen Mark. Da, wie vorstehend chnet, die Kosten der Expedition bis zum 1. April 1903 über 253 Millionen betragen, so bleiben nur noch illionen Mark übrig zur Deckung der später entstehenden ausgaben der künftigen Pensionen, Witwen- und Waisener und Unterstützungen. Diese Pensionen belaufen sich schon auf 491 000 Mark. Die Verzinsung der chinesischen gsentschädigung hat erst mit dem 1. Juli 1901 begonnen. bis dahin von Deutschland aufgewendeten Summen haben estens drei Millionen Mark Zinsen für die vorhergehende beansprucht. Dabei muß man sich vergegenwärtigen, die chinesische Kriegsentschädigung in Amortisationsraten Auszahlung gelangt in 38 Jahren. Die erste Rate, für 2, Zinsen und Amortisation einbegriffen, beträgt 11 504 824 reicht also noch nicht aus, die Anleihe zur Deckung der er aufgewandten Kosten vom 1. Juli 1901 ab zu verm.

Nach alledem ergiebt sich, daß die chinesische Kriegsschädigung kaum ausreicht, die Deutschland bis zum 1. il 1903 erwachsenen und bis dahin noch erwachsenden en zu decken. Daraus folgt weiter, daß, wenn etwa noch dem 1. April 1903 deutsche Besatzungstruppen in China leiben, die Aufwendungen dafür nicht mehr auf die esische Kriegsentschädigung verrechnet werden können, sonunmittelbar den deutschen Steuerzahlern zur Last fallen. jetzt noch in China verbliebene Expedition kostet jährlich Millionen Mark und besteht aus 270 Offizieren, 102 nten, 4422 Mannschaften, 1964 Pferden, wozu noch bei Marine 3 als Depeschenboote benutzte Torpedoboote men. Nicht einbegriffen in vorstehende Rechnung ist das-ge, was die Marinestation in Ostasien abgesehen von den esischen Wirren kostet und dasjenige, was Kiautschou kostet.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Zolltarifverhandlungen im Reichstage.

Der Reichstag widmete gestern der ersten Lesung der ltarifvorlage den neunten Verhandlungstag.

Erster Redner war Abg. Dr. Pachnicke von der freiigen Vereinigung. Er sah in der langen Dauer der Verdlungen einen Beweis für die große Wichtigkeit der Vore, wies dem Minister v. Podbielski nach, daß dessen Ausrungen über die Wirkung der Getreidezölle mit der Bendung in Widerspruch ständen, und bemerkte gegenüber n Abg. Dr. Heim, daß die von diesem gegebene Schilderung Lage des Bauernstandes auf die norddeutschen Bauern ht zutrifft. Die Haltung des Zentrums könne diesem leicht e Wähler in der Arbeiterschaft entfremden. Vielleicht werde im Kampfe um die Seele des Arbeiters schließlich doch nicht der Kaplan siegen, sondern die Sozialdemokratie. Soweit Armut auf dem Lande besteht, werde sie durch die Zölle nicht behoben, sondern gesteigert. Die schlechte Lage der Großgrundbesitzer im Osten beruhe auf der unzweckmäßigen Verteilung des Großgrundbesitzes; man möge die innere Kolonisation unterstützen und die Güter zerkleinern. Die wirtschaftlichen Verschiebungen zwischen Landwirtschaft und Industrie seien nicht aufzuhalten. Die Vorlage sei bereits verurteilt; sie werde von der Rechten und von der Linken verworfen, freilich aus verschiedenen Gründen. Auch seine Freunde würden die Vorlage ablehnen, falls die Zollsätze zu sehr erhöht würden. Im Volke werde bei einer solchen Erhöhung eine Erbitterung entstehen, der die Vorlage nicht Stand halten werde. Der Reichskanzler habe leider gegenüber den noch weitergehenden Wünschen der Rechten nicht ein „Unannehmbar" ausgesprochen. Es bestehe der Eindruck, daß die jetzige Regierung von den Agrariern beherrscht werde; daran habe auch der Eintritt des Herrn Möller ins preußische Ministerium nichts geändert. Bedauerlicher Weise sei auch die nationalliberale Fraktion agrarisch affiziert. Warum schweige denn die liberale Gruppe der Nationalliberalen? Deutschland dürfe nicht die Führung in der schutzzöllnerischen Bewegung übernehmen. Rußland würde sich mit hohen Zöllen sofort uns anschließen. Es habe aber an guten Handelsbeziehungen zu uns dasselbe Interesse wie wir. Wir lebten jetzt in der Zeit der Krisis und der Arbeitslosigkeit. Diese werde erst verschwinden, wenn die Unsicherheit aufhört, die dieser Zolltarif heraufbeschworen hat. Die Männer der Wissenschaft, das Volk und namentlich die Frauen stehen der Zollerhöhung unfreundlich gegenüber; Industrie und Handel folgen der Regierung nur zögernd. Seine Freunde, so erklärte der Redner zum Schluß, setzten der Vorlage festen Widerstand entgegen.

Staatssekretär Graf Posadowsky führte aus, daß die Regierungen trotz aller Bekämpfungen an dieser Vorlage festhalten, die nach sorgfältigsten Vorarbeiten und Informationen unter wirksamster Beihilfe des wirtschaftlichen Ausschusses zu Stande gekommen sei. Er habe Achtung vor jeder politischen Auffassung der Linken, könne aber auf unsachliche Ausführungen keinen Wert legen. Für einen neuen spezialisierten Zolltarif habe sich schon Freiherr v. Marschall ausgesprochen, der doch die Seele der Handelsvertragsverhandlungen war. Dem wirtschaftlichen Ausschuß hätten auch fünf Herren vom deutschen Handelstage angehört, darunter der jetzige Vorsitzende des Handelsvertragsvereins. Es sei unrichtig, daß alle Handelskammern Gegner dieses Zolltarifs sind. Wie hätte man denn alle Stände und Berufe vernehmen können? Ein schweizer Referendum könnte bei 56 Mill. Menschen doch nicht veranstaltet werden. Die Oeffentlichkeit müßte bei den Verhandlungen des wirtschaftlichen Ausschusses ausgeschlossen werden; sonst hätte er nichts Wesentliches von den Herren Sachverständigen erfahren. Es war notwendig, im Tarif möglichst viel Sammelpositionen aufzulösen; in der Kommission möge man nicht zu viel daran ändern. Löse man eine Masche auf, so falle das ganze Gewebe zusammen. Die Vorlage verfolge auch das sozialpolitische Ziel, den Arbeitern Arbeit und einen guten Lohn zu verschaffen. Der Zolltarif von 1879 habe eine ungeheure Ausdehnung unserer Produktion und der Arbeitsgelegenheit zur Folge gehabt. Die sogenannten Liebesgaben trugen nicht das Gepräge von Geschenken; sonst könnte man ja auch den Erlaß der untersten Steuerstufen als Liebesgabe bezeichnen. Der Reichstag stehe jetzt am Scheidewege, und möge sich die Entscheidung nicht durch künstliche Hindernisse noch schwieriger machen, als sie ohnehin schon sei. Der Staatssekretär erklärte, auch er sei für langfristige Handelsverträge; niedrigere Zollsätze würden bei den Handelsverträgen aber grade unsere Stellung erschweren.

Abg. Dr. Arendt von der Reichspartei wies auf die innige Wechselwirkung hin, die zwischen Landwirtschaft und Industrie bestehe, und stellte sich auf den Boden der Minimaltarife. Würden die Zölle zur Wahlparole, so würden die Freunde der Schutzzollpolitik gewiß in verstärkter Zahl im Reichstage erscheinen. So wenig wie in Frankreich, das seit acht Jahren höhere Getreidezölle habe als Deutschland, werde bei uns die Annahme der Vorlage eine Aushungerung der Massen herbeiführen.

Von nationalliberaler Seite trat noch ein Verteidiger der Vorlage in der Person des Abg. Münch-Ferber auf. Er meinte, daß die industrielle Krisis durch die Handelsvertragspolitik des Grafen Caprivi verschärft sei, und sah die Abhülfe in der Annahme der Vorlage, die auch der Landwirtschaft den notwendigen Schutz bringen werde. Der sozialdemokratische Abg. Stolle brachte ein großes Zahlenmaterial vor, um zu beweisen, daß die Landwirtschaft sich keineswegs in einer besonderen Notlage befinde, wohl aber die Industrie, und verwies zum Beweise dafür auf die Verhältnisse im Königreich Sachsen. Der badische Nationalliberale Faller, ein Landwirt, erklärte sich für die Erhöhung der Getreidezölle, nachdem der Hopfenhändler und süddeutsche Centrumsmann Aigner höhere Hopfenzölle gefordert hatte.

Letzterem Redner erstand ein kräftiger Gegner in dem wild-liberalen Abg. Rösicke-Dessau, der entschieden die Auffassung zurückwies, als ob Hopfen und Malz die Hauptsachen des ganzen Zolltarifs seien, und in der Erhöhung der industriellen und landwirtschaftlichen Zölle ein Hindernis für die Abschließung von Handelsverträgen und eine schwere Belastung der Konsumenten sah. Die Beibehaltung des alten Zolltarifes werde den Abschluß von Handelsverträgen erleichtern. Für die landwirtschaftlichen Arbeiter versprach sich Redner von der Erhöhung der Getreide- und Viehzölle nicht das Geringste; sie würden nur durch das Steigen der Lebensmittelpreise belastet, aber nicht besser bezahlt werden. Am wirtschaftlichen Ausschusse sei sowohl die Art der Zusammensetzung, als auch die Geheimnisthuerei im Verfahren zu tadeln. Alsdann wandte sich Herr Rösicke nochmals gegen den Abg. Aigner, schilderte die Belastung der großen und kleinen Brauereien durch die Erhöhung des Gersten- und Hopfenzolles, für die nicht einmal eine Verstärkung der Einfuhr spreche, da diese durch die Ausfuhr noch um das Vierfache übertroffen werde.

Zuletzt sprach sich noch der wildliberale Abg. Schwarz-München gegen die Erhöhung der Getreidezölle aus.

Die Vorlage wurde einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen, aber nicht ohne daß sich der Abg. Fischbeck von der freisinnigen Volkspartei im Namen seiner Fraktion gegen eine Kommissionsberatung erklärt hatte, deren die Vorlage nicht wert sei.

Bevor das Haus in die Weihnachtsferien ging, die bis zum 8. Januar dauern werden, gab der nationalliberale Abg. Hasse seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß es ihm nicht mehr möglich sei, schon vor Weihnachten einige wichtige Tagesfragen zu besprechen, die am besten noch in diesem Jahre behandelt werden. Er erinnerte nur an den Namen Chamberlain und an den des ungarischen Ministers Szell.

Die erste Sitzung nach Neujahr soll der ersten Lesung des Etats gewidmet werden.

Die Zolltarifkommission

setzt sich folgendermaßen zusammen: Vom Centrum Spahn, Trimborn, Herold, Pingen, Klose, Groeber, Speck und Heim; von der freisinnigen Volkspartei Müller-Meiningen, Fischbeck und Braesicke; freisinnige Vereinigung: Gothein; von den Sozialdemokraten Bebel, Singer, Molkenbuhr und Stadthagen; von der Reichspartei v. Kardorff und Gamp; von der Reformpartei Gäbel; von den Polen Komierowski; von den Konservativen Graf Schwerin-Löwitz, Frhr. von Wangenheim, Graf Kanitz und Rettich; von den Nationalliberalen Dr. Beumer, Blankenhorn, von Heyl zu Herrnsheim und Paasche. Vorsitzender wird Dr. Spahn.

Denkmalsenthüllung in Breslau.

Der Kaiser traf gestern mittag in Breslau ein und wurde auf dem Bahnhofe vom Erbprinzenpaar von Meiningen empfangen. Der Kaiser fuhr mit dem Erbprinzen nach dem Museumsplatze, um das Kaiser Friedrich-Denkmal zu besichtigen, und sodann nach der Kaserne des Leibkürassierregiments „Großer Kurfürst". Auf dem Hofe der Kaserne des Leibkürassierregiments „Großer Kurfürst" fand sodann in Gegenwart des Kaisers die feierliche Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten statt. Der Kaiser schritt die Front des auf dem Hofe aufgestellten Regiments ab und hielt eine kurze Ansprache. In derselben führte der Kaiser aus, daß durch das unerschütterliche Gottvertrauen, das seine Vorfahren und seinen erhabenen Großvater auszeichnete und das auch er bezeuge, dem Heer und dem Volke die Stellung geworden sei, welche sie jetzt einnehmen. Auch das Regiment soll dies Gottvertrauen bezeugen, und wenn ernste Zeiten kommen, sich der Ehre bewußt sein, daß es den Namen eines seiner großen Vorfahren trägt. Nachdem auf kaiserlichen Befehl die Hülle gefallen war, wurde die Nationalhymne gespielt. Der Regimentskommandeur Major v. Vollard-Bockelberg sprach den Dank des Regiments aus und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Ein Parademarsch, woran sich ein Frühstück im Offizierskasino anschloß, beendete die Feier. Nach dem Frühstück im Kasino des Leibkürassierregiments fuhr der Kaiser zum Bahnhofe und trat nach herzlicher Verabschiedung von dem Erbprinzenpaar von Sachsen-Meiningen um 4 Uhr die Reise nach Berlin an.

Hierzu 2. Blatt.

Der Zwischenfall in Tientsin.

Nunmehr hat sich herausgestellt, daß der wahnsinnige indische Posten ein Afridi war. Auch indische Soldaten, welche den Wahnsinnigen festnehmen wollten, waren Afridis. Englischer- und deutscherseits wurden Ausdrücke des Bedauerns gewechselt. Die englischen Stabsoffiziere wohnten der Beerdigung der beiden Deutschen bei. Die beiderseitige Untersuchung des Falles ist noch nicht abgeschlossen.

Duell-Einschränkung in der österreichischen Armee.

Sämtlichen Offizieren der österreichisch-ungarischen Armee wurde jüngst ein geheimer Erlaß des Kriegsministeriums zugestellt, der die Einschränkung der Duelle in der Armee bezweckt. Bei Ehrenaffairen zwischen Offizieren darf diesem Erlaß zufolge keine Forderung ergehen, bevor dem Regimentskommando hierüber Meldung erstattet ist. Das Kommando hat dann erst zu entscheiden, ob ein Duell zulässig ist, und kann im Falle thätlicher Beleidigung statt Zulassung des Duells den Beleidiger in gerichtliche Untersuchung ziehen.

Zum Burenkrieg.

Nach einer Depesche der „Times" aus Pretoria wurde eine im Oranjestaate konzentrierte Burenstreitmacht unter Dewet durch die Operationen britischer Kolonnen unter den Generalen Broadwood und Byng genötigt, sich aufzulösen. Dewet und Steijn hatten sich vorher mit etwa 100 Mann südlich nach Senekal zurückgezogen. Der Rest der Streitmacht unter Priesloo wurde in der Richtung auf Bethlehem vertrieben.

Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 13. Dezember.

./. **Alldeutscher Verband.** Im Restaurant Dinklage fand gestern abend unter dem Vorsitz des Herrn Oberlehrer Murken eine gut besuchte Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes statt. In derselben wurde beschlossen, zur Linderung des Elends der in den englischen Konzentrationslagern internierten Burenfrauen durch eine erneute öffentliche Sammlung beizutragen. (Wie früher, so nehmen wir auch jetzt noch derartige Beiträge gern entgegen. Redaktion der „Herforder Zeitung".) Nach Neujahr wird ein größerer Ausschuß (Herren und Damen aus Herford und Umgegend) zu einer Versammlung eingeladen werden, um über etwaige weitere notwendige Schritte sich schlüssig zu machen. Für diesen Winter sind zwei öffentliche Versammlungen in Aussicht genommen: am 2. Februar, in welcher der Geschäftsführer des Alldeutschen Verbandes Herr Geiser über die Polenfrage und außerdem Herr Oberlehrer Dr. Contze hier das Schlußwort sprechen wird, und am 3. März. Für diese Versammlung sind der Burenkommandant Jooste und Herr Major a. D. Strosser als Redner in Aussicht genommen. Beide Versammlungen werden auf dem Schützenhofe stattfinden. An der am 3. Osterfeiertage auf dem Jakobsberge stattfindenden Grundsteinlegung der Bismarcksäule wird sich auch die Ortsgruppe beteiligen.

** **Jahresfeier.** Wie schon erwähnt, steht für nächsten Sonntag die diesjährige (9.) Jahresfeier des Stiftberger Jünglings- und Jungfrauenvereins an. Festredner ist Herr Pastor Plath von hier. Programme sind für 5 Pfg. an den Kirchthüren zu haben.

*△ **Von einem unserer heimatlichen Dichter,** Herrn Realschullehrer Otto Doepkemeyer, gelangt noch vor dem Weihnachtsfest im Verlag von Christian Quentin (Herforder Zeitung) eine Gedichtsammlung betitelt „Bunte Blätter" zur Herausgabe. Dieses hübsch ausgestattete und mit einem reizenden Buchschmuck von Herrn Oberlehrer Bürcke versehene Büchlein wird jedenfalls vielen ein willkommenes Geschenk für den Weihnachtstisch sein.

*♂ **Steuerausschuß.** In dem am 30. November in Bielefeld stattgehabten Wahltermin ist u. a. Herr Engelbert Schönfeld hierselbst zum Mitgliede des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse II für den Regierungsbezirk Minden auf die Dauer von 3 Jahren gewählt worden.

*. **Zu Piepers Restaurant** am Rennthor findet am Sonntag Mandolinen- und Zither-Konzert statt.

/. **Verhaftet** wurde in verflossener Nacht der Arbeiter G. von hier, nach dem bereits seit Monaten gesucht worden war. G. hat eine Anzahl Betrügereien in Herford und Umgebung ausgeführt und zwar in der Weise, daß er Waren von Geschäftsleuten auf andere Namen entnahm und dann die erschwindelten Sachen verkaufte. G. ist auch verdächtig, bei den in jüngster Zeit erfolgten Einbruchsdiebstählen thätig gewesen zu sein.

* **Spenge,** 12. Dez. Hohes Alter. Gestern feierte die verwitwete Frau Amtmann Becher hier ihren 95. Geburtstag. Frau Amtmann Becher erfreut sich noch einer sehr guten Gesundheit und ist die älteste Person im hiesigen Amtsbezirke.

-r **Spenge,** 12. Dez. Turnverein. Am Sonntag veranstaltet der Turnverein „Jahn" im Kaisersaal des Herrn Aug. Heitmann ein Tanzkränzchen.

-ck. **Löhne,** 12. Dez. Turnerisches. Schon seit langer Zeit ist hier unter den jungen Leuten der Wunsch zwecks Gründung eines Turnvereins laut geworden. In einer Versammlung, welche vor einigen Tagen dieserhalb stattfand, hat sich auch ein Herr zur Anschaffung der Geräte bereit erklärt. Als Vereinslokal ist das Hotel „Zur guten Hoffnung" in Aussicht genommen.

-ck. **Holzbrede,** 12. Dez. Arbeitsjubiläum. Am Sonntag konnte die Cigarrenarbeiterin Frau Schröder ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum feiern. Dieselbe arbeitet seit über 25 Jahren ununterbrochen für die Firma Georg Meyer in Löhne.

* **Vlotho,** 12. Dez. Verschiedenes. Rektor Lange aus Buer wurde als Leiter der hiesigen höheren Stadtschule an Stelle des nach Posen berufenen bisherigen Leiters derselben, Brade, definitiv berufen. — Gestern nachmittag ereignete sich hier beim Richten des Felkeskampschen Saalbaues ein Unglücksfall. Der etwa 55 Jahre alte Zimmerer Karl Sundermeyer aus Oberbexen stürzte von oben in die Tiefe und war sofort tot.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Bielefeld,** 12. Dez. Rathaus und Theater. Den Magistratsanträgen auf Genehmigung der Pläne zum Neubau eines Rathauses und eines Theaters, sowie auf Bewilligung der Kosten des Rathausbaues von 750 000 Mk stimmten die Stadtverordneten in ihrer gestrigen Sitzung fast einstimmig zu. Das Rathaus findet seinen Platz an der Ecke Viktoriastraße und Neumarkt, das Theater nebenan. Nach einem früheren Projekt sollte das Theater nach der Viktoriastraße zu erbaut werden.

* **Bielefeld,** 12. Dez. Die Kasse des Offizierkasinos gestohlen. Hinter einem Hause Am Bach wurde gestern eine erbrochene Geldkassette gefunden und an die Kriminalpolizei abgegeben. Aus einem Einnahme- und Ausgabebuch, welches sich noch in dem Kasten befand, ging hervor, daß es sich um die Kasse des Offizierkasinos handelt. Der Offizier, der mit der Führung der Kasse beauftragt ist, war einige Tage beurlaubt gewesen und hatte keine Ahnung, daß ihm während seiner Abwesenheit die Kassette aus der Wohnung gestohlen worden war. Es sind entwendet etwa 450 Mark bares Geld, bestehend in zwei Einhundert-Markscheinen, fünf 20-Mark- und zwölf 10-Markstücken, sowie 25 Mk. in Silber. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

Ein Roman aus Transvaal.

Treue um Treue. So betitelt sich der höchst spannende Runkel'sche Roman, der jetzt in der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" zum Abdruck kommt. So weit der Vorrat reicht, erhalten neu hinzutretende Abonnenten die bereits erschienenen Nummern dieses Romans nachgeliefert. Da derselbe in Transvaal spielt, findet er mit Recht ein um so größeres Interesse.

* **Groß-Buchholz,** 12. Dez. Die neueste Spezialität der Diebe ist das Stehlen von Dachrinnen, deren in voriger Woche sechs Stück von Häusern an der Cellerchaussee gestohlen wurden.

* **Köln,** 12. Dez. Hochwasser. Die Rheinhöhe betrug heute früh 3,62 Meter; sie ist seit gestern früh um 77 Centimeter gestiegen. Die Nebenflüsse des Rheins steigen auch.

* **Köln,** 12. Dez. Verurteilung eines Schutzmanns. Die Strafkammer verurteilte den Schutzmann Dressel, welcher einen Schlosser bei der Verfolgung mit dem Säbel schwer verletzt hatte, zu drei Monaten Gefängnis.

* **Aachen,** 12. Dez. Mordthat. In der Nähe des Dorfes Robertville bei Soerbrodt in der Eifel wurde gestern morgen ein Mädchen aus dem Dorfe mit durchschnittenem Halse aufgefunden. Man nimmt einen Lustmord an.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdr. verb.)

* **Vorbereitungen!** Sollen Feste gut gelingen — muß man rüsten sich bei Zeiten — und man muß vor allen Dingen — sie gehörig vorbereiten. — Darum zeigt sich Alles rege — jetzt in des Dezembers Tagen, — Jeder hat geheime Wege, — Jeder muß sein Päckchen tragen! — — Freude hält die Welt umfangen — schon im fröhlichen Getriebe, — alles blickt voll heiß Verlangen — zu dem nahen Fest der Liebe; — über die gewohnten Grenzen — hebt sich das geschäftge Treiben — und viel Wunderdinge glänzen — hinter hohen Spiegelscheiben! — — Eine wonnevolle Ahnung — schafft der Jugend selge Träume — und den Alten wird die Mahnung: — wandert in die Warenräume — packt dem lieben Weihnachtsmanne — in den Sack die schönsten Dinge, — kauft zum Schmuck der grünen Tanne — goldne Nüsse, Zuckerringe! — — Wer viel Geld hat, läßt viel springen, — denn es ist ja kein „Vergeuden", — alle Weihnachtsspenden bringen — selbst im Kleinen reiche Freuden. — Freuden, welche Wunden heilen, — wecken wieder edle Triebe, — Wohlzuthun und mitzuteilen — ist die Pflicht der Nächstenliebe! — — Allgemeiner Vorbereitung — gilt das Sinnen und das Denken, — blickt man in die Tageszeitung — sucht man nur: Was kann ich schenken! — Die Geschäfte annoncieren — ja das Neuste an Präsenten, — da heißt's: keine Zeit verlieren — weil es — Andre kaufen könnten! — — Dieser kauft gern Luxussachen, — Jener praktisch Strümpf und Schuhe — und den Kaufmann sieht man lachen: — jetzt gilt keine Sonntagsruhe, — nimmer wird er deshalb klagen, — Ruh hat früher er gefunden — doch an Sonntag nachmittagen — winken ihm jetzt goldne Stunden! — — Herrlich klingt das Geld das bare — in dem großen Ladenkasten. — Herrlich ist ja auch die Ware — die man schleppt in großen Lasten. — Herrlich sind die langen Nächte — und Geheimniskrämereien — und der Liebe Zaubernächte — bilden förmliche Parteien! — Doch das ist kein böses Kämpfen, — nur ein edles Ueberflügeln. — Edelmut läßt sich nicht dämpfen, — Gebelust sich wenig zügeln. — In des Jahres trübsten Zeiten — ist grad sie ein Lichtverbreiter — und so woll'n wir vorbereiten — unser schönstes Fest!

Ernst Heiter.

Vermischtes.

Einsturz auf einem Neubau. Gestern nachmittag nach 4 Uhr stürzte ein Teil des Neubaues des Gutfeld'schen Warenhauses in Frankfurt (Oder) ein. Sechs Arbeiter wurden unter den eingestürzten starken Monierdecken begraben. Vier sind bisher schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft worden. Die Feuerwehr arbeitet an der Befreiung der übrigen Verschütteten.

Enthauptung. Der Fuhrwerksbesitzer Thielcke in Halle a. S., der in der Nacht vom 8. November einen auf seinem Wagen mitfahrenden Dienstknecht im Schlafe ermordete und seiner 400 Mark betragenden Ersparnisse beraubte, wurde gestern früh enthauptet.

4065 Kreaturen zur Strecke gebracht. Auf der Besitzung Neubeck des Fürsten von Donnersmarck wurde in Anwesenheit des Kaisers eine Jagd veranstaltet, bei der, wie die höfische Notiz eines Blattes meldet, 4065 „Kreaturen" erlegt wurden. Der Kaiser selbst erlegte 868 Stück.

Der Mann auf dem Dache. Aus London wird geschrieben: Vor vier Monaten sperrte man Dan Tagney wegen Diebstahls ins Pentonville-Gefängnis. Allmählich sehnte sich aber der Gefangene nach frischer Luft. Wie er es angefangen hat, das Ziel seiner Sehnsucht zu erreichen, ist in Dunkel gehüllt, nur das ist bekannt, daß eines schönen Tages die Bewohner von Pentonville auf dem Dache des Gefängnisses einen Mann erblickten, der eigentlich in die Zelle gehörte. Die Gefangenwärter waren bald zur Stelle und versuchten mit Zureden, den Entflohenen zu bewegen, in die gastlichen Räume seiner Zelle zurückzukehren. Doch der Geschmack ist verschieden und Dan gefiel es entschieden besser auf dem Dache als unter demselben. Da man im Guten nichts ausrichten konnte, so versuchte man, den Gefangenen herunterzuholen. Mehrere Wärter kletterten aufs Dach, mußten aber unverrichteter Sache wieder herunterkommen, da Dan Tagney sie mit einem Hagel von Ziegeln überschüttete. Allmählich hatte sich eine große Menschenmenge auf der Straße angesammelt, die der Entwickelung der Dinge harrten. Der Aufenthalt im Freien stärkt den Appetit, und da Dan kein Frühstück genossen hatte, so war es erklärlich, daß sein Magen gewaltig knurrte. Er schrie die umherstehende Menge an und verlangte Essen und Trinken, doch wurde seinem Wunsche selbstverständlich keine Folge geleistet. Der Abend kam heran und die Nacht und die Situation war noch unverändert. An ein Entkommen war nicht zu denken. Am nächsten Morgen saß Dan, ein Mensch von 23 Jahren, noch immer auf dem Dache. Den Gefängniswärtern erging es, wie dem bekannten Greise auf dem Dache, sie wußten sich nicht zu helfen. Dan hatte nämlich eine neue Position eingenommen und sich hinter Schornsteinen verschanzt. Sobald die Wärter auf dem Dache erschienen, warnte die Menge in der Straße den Entflohenen und er begann, den Vorrat von Ziegelsteinen, den er in der Nacht gesammelt hatte, in Anwendung zu bringen. Endlich kam einer der Wärter auf den schlauen Gedanken, die Mutter des Gefangenen zu holen. Es wurde ein Waffenstillstand geschlossen und die Mutter fungierte als Parlamentär. Mister Dan war inzwischen noch hungriger geworden und bat um Essen und Trinken. Das brachte einen Wärter auf eine noch bessere Idee. Man stellte einen Teller mit warmen Braten, Kartoffeln und Gemüse so aufs Dach, daß der Duft des Roastbeefs dem Ausgehungerten in die Nase stieg. Das war zu viel für ihn. Das Bitten der Mutter und der Duft des Roastbeefs machten ihn mürbe und er ergab sich in sein Schicksal. Unter dem Lärmen der Volksmenge kletterte Dan ins Gefängnis zurück.

Eine Riesenhöhle, die vielleicht die größte der Welt ist, ist in Amerika entdeckt worden. Aus New-York wird darüber gemeldet: Eine wunderbare natürliche Höhle ist 50 Meilen östlich von Butte City, der Hauptstadt Montanas, entdeckt worden. Die Höhle ist schon in einer Länge von 10 Meilen und einer Tiefe von 1000 Fuß erforscht worden. Sie enthält einen großen Fluß mit einem 100 Fuß hohen Wasserfall, und es sind Anzeichen vorhanden, daß sie in vorgeschichtlichen Zeiten als Wohnstätte benutzt wurde. Die Stalaktiten und andere Naturwunder sollen schöner und reichhaltiger als die in früher entdeckten Höhlen sein.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Enger.

Nachrichten vom 27. November bis 11. Dezember 1901.

Geburten: Ein Sohn: dem Zig.-Arb. Aug. Schwidde-Belke-Steinbeck 44, Zig.-Arb. Herm. Freitag-Westerenger 11, Handarb. Aug. Haubrock-Westerenger 5, Ackersmann Heinrich Koch-Pödinghausen 23, Handelsm. Hermann Sanker-Besenkamp 76.

Eine Tochter: dem Zig.-Arb. Friedr. Kipp-Westerenger 13, Zimmerm. Heinr. Haubrok-Besenkamp 64, Maurer Wilh. Rolf-Enger, Seelbornstr. 225, Tischler Aug. Lindkamp-Herringhausen 81.

Aufgeboten: Handarb. Aug. Gößling-Oldinghausen 8 mit Dienstmagd Friederike Niemeier-Oldinghausen 3, Bahnarbeiter Herm. Heinr. Weltmann-Herford, Diebrockerstr. 86 mit Näherin Anna Wellmann-Oldinghausen 9, Zig.-Arb. Herm. Lammering-Westerenger 6 mit Zig.-Arb. Mathilde Gießelmann-Enger, Meller Chaussee 166.

Eheschließungen: Schneiderm. Heinr. Otting-Besenkamp 53 mit Plätterin Marie Scheffer-Enger, Opferfeldstr. 293, Zig.-Arb. Herm. Brünger-Enger, Bredenstr. 320 mit Zigarrenarbeiterin Auguste Stoppel-Salzuflen, Hochstraße 28, Handarb. Heinrich Wöhrmann-Westerenger 3 mit Zigarrenarbeiterin Auguste Niehoff-Westerenger 87, Heuerling Peter Vogt-Westerenger 1 mit gewerblose Luise Grothaus-Enniglob 108.

Sterbefälle: Witwe Anna Marie Ilsabein Biermann geb. Josting-Belke-Steinbeck 21, 75 J. alt; Anna Marie Johanne Wemhöner-Oldinghausen 10, 2 Mon. alt; Ehefrau Anna Marie Ilsabein Möller geb. Haubrok-Besenkamp 6, 77 J. alt; Maurer Johann Heinrich Abker-Pödinghausen 29, 84 J. alt; Ehefrau Anna Catharine Vogelsang geb. Knigge, 53 J. alt; Witwe Marie Friederike Tiemann geb. Sundermann, gen. Welpmann-Besenkamp 2; außerdem 1 Totgeburt.

Handel und Verkehr.

Berlin, 12. Dez. Produktenbörse. Die Lieferungspreise gingen heute für Weizen ¾—1, für Roggen ¼—½ Mk. zurück. Mehl blieb ziemlich unverändert. Futterartikel lagen schwächer. Haferlieferungen ¾ Mk. nachgebend. Rüböl war für nahe Sichten mehr angeboten. Maislieferungen gut behauptet. Spiritus bei mäßiger Zufuhr und guter Kauflust unverändert, 70er loco 31,90 Mk.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 12 Dezember 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss Consols	90,25	Pfandbriefe 1900	99,—
3½% „ „	100,80	Deutsche Bank-Akt.	200,10
3% Deutsche Reichsanleihe	90,20	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,80	Disc. Commandit-Akt.	178,25
3% Westf. Prov.-Anl.	—,—	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	174,10
3½% „ „	98,—	Hibernia Bergw.-Aktien	163,90
4% „ „	102,90	Harpener dto.	160,75
4% Bielef. Stadtanleihe	102,00	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	284,75
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,50	Phönix Bergw.-Aktien	126,10
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 4%	
		Tendenz: behauptet.	

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Freundl Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör wird zum 1. April 1902 von 2 Damen gesucht.

Gefl. Off. mit Preisangabe unt. 196m a. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und-Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Reisender

für landwirtschaftl. Maschinen bei festem Gehalt und hoher Provision gesucht. 265m

Gefl Offert. unter L. B. 240 an die Exp. d. Ztg.

Ein Knecht

bei Pferde gesucht.

Stadttheater in Herford.

Direktion G. Krug.

Sonnabend, den 14. Dezember 1901:

Erster Fritz Reuter-Abend.

Hanne Nütes Abschied.

Lebensbild nach Fritz Reuter.

Hierauf:

Bräsig letztes Stündlein

...ensbild nach Fritz Reuter. 226m.

Zum Schluß:

Wasser und Brod

...ng in 1 Akt von E. Jacobson.

Vorher:

...er mit **Deklamation** nach Fritz ...euterschen Dichtungen.

...hofs-Hotel.

grosses Konzert

...Tyroler Sänger-Gesellschaft ...thaler aus Silz, Tyrol.

neues Programm. 219m

...legramm!

... 12 Flaschen „Sect".

...nde Wette mit Herrn Gastwirt **Winkel**-...besitzer **Carl Kreibe** abgeschlossen: ...n hat sich verpflichtet,

...en 14. Dezember, 8 Uhr abends, ...reibe in den Löwenkäfig zu gehen ... Dressur im Käfig bei den Löwen ... Wette wurde unter 6 Zeugen abgeschlossen ...att!

...ruflich die 3 letzten Abschieds-Vor-...hmittags 4, 6 und abends 8 Uhr. ... Eisbären, Wölfen und Hyänen, sowie der **...öwe zu Pferde.** ...fg., II. Platz 50 Pfg, III. Platz 30 Pfg. ...uch ladet ergebenst ein

C. Kreibe.

...achtsgeschenken

...n Geschäft bestens empfohlen und bitte ... Namentlich führe ich eine

...ße Auswahl

... (luth. und reform.], Jugendschriften, ...sichtskarten- und Poesie-Albums, Tage-...tten, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, ...ern und Rahmen, Elfenbein-Figuren, ...der- und Märchenbüchern, Spielen ꝛc. ... sind in den verschiedensten Preislagen 193m

...in Herrmann,

...Brüderstraße 34.

... empfehle ich meine Buchbinderei ...n Büchern, Zeitschriften ꝛc., sowie zum ...n Bildern. Kröpfrahmen sind in ...ößen am Lager D. O.

...nachten und Neujahr.

...eiten in

...wunschkarten,

...eschenken sehr geeignet, sind ... Musterbücher gern zur Ver-116m

Musterbücher können ferner eingesehen und Bestellungen werden entgegen genommen in folgenden Agenturen:

Hch. Kuhlmann-Enger
Hch. Kuhlmann-Hiddenhausen
Gustav Wellhölter-Elverdissen
Heinrich Böker-Löhne
Wilhelm Nolte-Krell
Malermeister Kahleis-Löhne
Frau Wwe. Guntelmann-Eickum
H. Nottelmann-Spenge
A. Kreft-Westerenger.

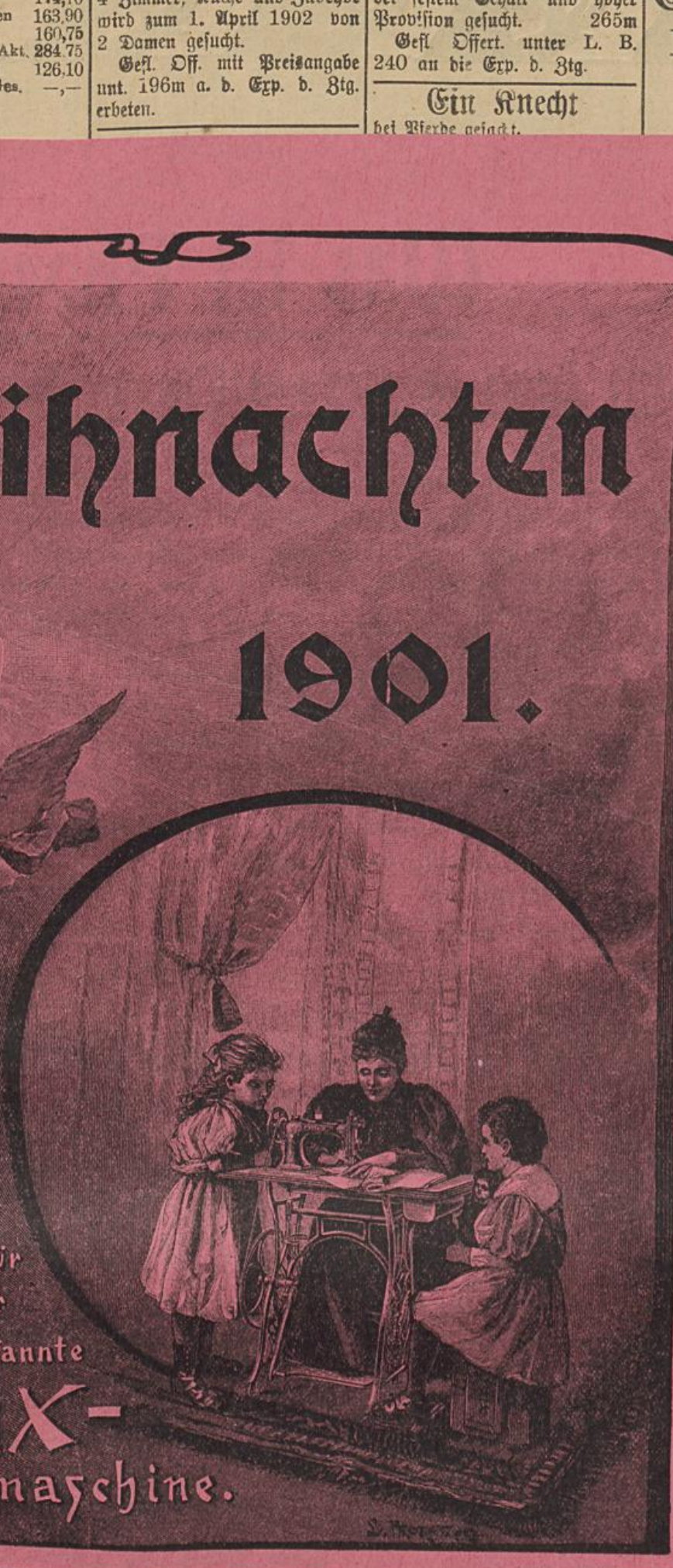
Buchdruckerei der Herforder Zeitung:

Christian Quentin,

Herford.

Weihnachten 1901.





Das beste
WEIHNACHTS-
GESCHENK für
Frauen und Töchter
ist die weltbekannte
Phoenix-
Nähmaschine.

Vertreter: W. Quante, Herford i. W.

Nähmaschinen und Fahrräder.

überall prämiiert, zuletzt Paris 1900: goldene Medaille. Sie können sich auch durch Hinzukauf eines

Anker-Brückenkastens

allmählig so ergänzt werden, daß man mit dem alten und neuen Kasten prachtvolle eiserne Brücken mit prachtvollen steinernen Brückenköpfen aufführen kann. Die Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 M. und höher, und die Anker-Brückenkasten zum Preise von 2 M. an, in allen besseren Spielwarengeschäften des In- und Auslandes zu haben; man sehe jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten ohne Anker als unecht zurück. Die neue reichillustrierte Preisliste senden auf Verlangen gratis und franko

J. H. Richter & Cie., K. K. Hoflieferanten,
Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Metz (Elsass), Wien, Rotterdam, Brüssel-Need, New-York.

Bei Erkältungen, wie Husten-, Heiserkeit-, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten usw. gebrauche man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren unübertroffen und einzig bewährten, dabei hoch köstlichen 424b

Rheinischen Trauben-Brust-Honig

echt unter Garantie bei **Wilh. Epseloh,** Markt-Drogerie.

Oeffentliche Lesehalle.

(Im Nebengebäude der neuen Bürgerschule.)

Von Sonntag, den 27. Oktober ab alle Sonn- und Festtage geöffnet von 3—8 Uhr.)

Städtisches Museum f. Alterthümer.

Mittwochs von 2 Uhr bis zur Dunkelheit unentgeltlich, sonst jederzeit gegen Zahlung von 25 Pfg. a Person geöffnet.

Oeffentlicher 48e

Arbeits-Nachweis

auf der Herberge (täglich, unentgeltlich für Arbeitnehmer, für Arbeitgeber 25 Pfg. Gebühr). Vermittelung von Arbeits-Angebot- und Arbeitsnachfrage. Vermittelung des Verkehrs mit dem Haupt-Arbeitsnachweis in Bielefeld.

...meiner Vereinsangehörigen.
4. Aufbewahrung des Obstes in Torfstreu. 238m
5. Verschiedenes

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand

Krieger-Verein.

Generalversammlung

Sonntag, 15. Dezember,
abends 8 Uhr,
im Vereinslokal.

Tagesordnung:

Feier Sr. Majestät Geburtstag.
Bestellungen auf Photographien vom Verein. 274m
Beratung über den Eintritt des ganzen Vereins in die Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes.

Der Vorstand.

Der Zwischenfall in Tientsin.

Nunmehr hat sich herausgestellt, daß der wahnsinnige indische Posten ein Afridi war. Auch indische Soldaten, welche den Wahnsinnigen festnehmen wollten, waren Afridis. Englischer- und deutscherseits wurden Ausdrücke des Bedauerns gewechselt. Die englischen Stabsoffiziere wohnten der Beerdigung der beiden Deutschen bei. Die beiderseitige Untersuchung des Falles ist noch nicht abgeschlossen.

Duell-Einschränkung in der österreichischen Armee.

Sämtlichen Offizieren der österreichisch-ungarischen Armee wurde jüngst ein geheimer Erlaß des Kriegsministeriums zugestellt, der die Einschränkung der Duelle in der Armee bezweckt. Bei Ehrenaffairen zwischen Offizieren darf diesem Erlaß zufolge keine Forderung ergehen, bevor dem Regimen kommando hierüber Meldung erstattet ist. Das Komman hat dann erst zu entscheiden, ob ein Duell zulässig ist, u kann im Falle thätlicher Beleidigung statt Zulassung des Due den Beleidiger in gerichtliche Untersuchung ziehen.

Zum Burenkrieg.

Nach einer Depesche der „Times" aus Pretoria wur eine im Oranjestaate konzentrierte Burenstreitmacht un Dewet durch die Operationen britischer Kolonnen unter d Generalen Broadwood und Byng genötigt, sich aufzulös Dewet und Steijn hatten sich vorher mit etwa 100 Ma südlich nach Senekal zurückgezogen. Der Rest der Streitma unter Priesloo wurde in der Richtung auf Bethlehem v trieben.

Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen u werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 13. Dezember.

./. **Alldeutscher Verband.** Im Restaurant Dinkla fand gestern abend unter dem Vorsitz des Herrn Oberlehr Murken eine gut besuchte Versammlung der hiesigen Ort gruppe des Alldeutschen Verbandes statt. In derselben wur beschlossen, zur Linderung des Elends der in den englisch Konzentrationslagern internierten Burenfrauen durch ein erneute öffentliche Sammlung beizutragen. (W früher, so nehmen wir auch jetzt noch derartige Beiträge ge entgegen. Redaktion der „Herforder Zeitung".) Nach Ne jahr wird ein größerer Ausschuß (Herren und Damen a Herford und Umgegend) zu einer Versammlung eingelad werden, um über etwaige weitere notwendige Schritte s schlüssig zu machen. Für diesen Winter sind zwei öffentlic Versammlungen in Aussicht genommen: am 2. Februar, welcher der Geschäftsführer des Alldeutschen Verbandes He Geiser über die Polenfrage und außerdem Herr Oberlehr Dr. Contze hier das Schlußwort sprechen wird, und am März. Für diese Versammlung sind der Burenkomma dant Jooste und Herr Major a. D. Strosser als Redn in Aussicht genommen. Beide Versammlungen werden a dem Schützenhofe stattfinden. An der am 3. Osterfeierta auf dem Jakobsberge stattfindenden Grundsteinlegung d Bismarcksäule wird sich auch die Ortsgruppe beteiligen.

** **Jahresfeier.** Wie schon erwähnt, steht für nächst Sonntag die diesjährige (9.) Jahresfeier des Stiftberg Jünglings- und Jungfrauenvereins an. Festredner ist He Pastor Plath von hier. Programme sind für 5 Pfg. den Kirchthüren zu haben.

*△ **Von einem unserer heimatlichen Dichte** Herrn Realschullehrer Otto Doepkemeyer, gelangt no vor dem Weihnachtsfest im Verlag von Christian Quenti (Herforder Zeitung) eine Gedichtsammlung betitelt „Bun Blätter" zur Herausgabe. Dieses hübsch ausgestattete u mit einem reizenden Buchschmuck von Herrn Oberlehrer Bürc versehene Büchlein wird jedenfalls vielen ein willkomme Geschenk für den Weihnachtstisch sein.

*♂ **Steuerausschuß.** In dem am 30. November Bielefeld stattgehabten Wahltermin ist u. a. Herr Engelbe Schönfeld hierselbst zum Mitgliede des Steuerausschusses d Gewerbesteuerklasse II für den Regierungsbezirk Minden a die Dauer von 3 Jahren gewählt worden.

** **Zu Piepers Restaurant** am Rennthor findet a Sonntag Mandolinen- und Zither-Konzert statt.

./. **Verhaftet** wurde in verflossener Nacht der Arbeit G. von hier, nach dem bereits seit Monaten gesucht worde war. G. hat eine Anzahl Betrügereien in Herford und Un gebung ausgeführt und zwar in der Weise, daß er Ware von Geschäftsleuten auf andere Namen entnahm und dann d erschwindelten Sachen verkaufte. G. ist auch verdächtig, b den in jüngster Zeit erfolgten Einbruchsdiebstählen thätig g wesen zu sein.

* **Spenge,** 12. Dez. Hohes Alter. Gestern feier die verwitwete Frau Amtmann Becher hier ihren 95. Geburt tag. Frau Amtmann Becher erfreut sich noch einer sehr gute Gesundheit und ist die älteste Person im hiesigen Amtsbezirk

-r **Spenge,** 12. Dez. Turnverein. Am Sonntag veranstaltet der Turnverein „Jahn" im Kaisersaal des Herrn Aug. Heitmann ein Tanzkränzchen.

-ck. **Löhne,** 12. Dez. Turnerisches. Schon seit langer Zeit ist hier unter den jungen Leuten der Wunsch zwecks Gründung eines Turnvereins laut geworden. In einer Versammlung, welche vor einigen Tagen dieserhalb stattfand, hat sich auch ein Herr zur Anschaffung der Geräte bereit erklärt. Als Vereinslokal ist das Hotel „Zur guten Hoffnung" in Aussicht genommen.

-ck. **Holzbrede,** 12. Dez. Arbeitsjubiläum. Am Sonntag konnte die Cigarrenarbeiterin Frau Schröder ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum feiern. Dieselbe arbeitet seit über 25 Jahren ununterbrochen für die Firma Georg Meyer in Löhne.

* **Vlotho,** 12. Dez. Verschiedenes. Rektor Lange aus Buer wurde als Leiter der hiesigen höheren Stadtschule an Stelle des nach Posen berufenen bisherigen Leiters derselben, Brade, definitiv berufen. — Gestern nachmittag ereignete sich hier beim Richten des Felkeskampschen Saalbaues ein Unglücksfall. Der etwa 55 Jahre alte Zimmerer Karl Sundermeyer aus Oberbexen stürzte von oben in die Tiefe und war sofort tot.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Bielefeld,** 12. Dez. Rathaus und Theater. Den Magistratsanträgen auf Genehmigung der Pläne zum Neubau eines Rathauses und eines Theaters, sowie auf Bewilligung der Kosten des Rathausbaues von 750 000 Mk stimmten die Stadtverordneten in ihrer gestrigen Sitzung fast einstimmig zu. Das Rathaus findet seinen Platz an der Ecke Viktoriastraße und Neumarkt, das Theater nebenan. Nach einem früheren Projekt sollte das Theater nach der Viktoriastraße zu erbaut werden.

* **Bielefeld,** 12. Dez. Rathaus und Theater. Den Magistratsanträgen auf Genehmigung der Pläne zum Neubau eines Rathauses und eines Theaters, sowie auf Bewilligung der Kosten des Rathausbaues von 750 000 Mk stimmten die Stadtverordneten in ihrer gestrigen Sitzung fast einstimmig zu. Das Rathaus findet seinen Platz an der Ecke Viktoriastraße und Neumarkt, das Theater nebenan. Nach einem früheren Projekt sollte das Theater nach der Viktoriastraße zu erbaut werden.

Wagen mitfahrenden Dienstknecht im Schlafe ermordete und seiner 400 Mark betragenden Ersparnisse beraubte, wurde gestern früh enthauptet.

4065 Kreaturen zur Strecke gebracht. Auf der Besitzung Neudeck des Fürsten von Donnersmarck wurde in Anwesenheit des Kaisers eine Jagd veranstaltet, bei der, wie die höfische Notiz eines Blattes meldet, 4065 „Kreaturen" erlegt wurden. Der Kaiser selbst erlegte 868 Stück.

Der Mann auf dem Dache. Aus London wird geschrieben: Vor vier Monaten sperrte man Dan Tagney wegen Diebstahls ins Pentonville-Gefängnis. Allmählich sehnte sich aber der Gefangene nach frischer Luft. Wie er es angefangen hat, das Ziel seiner Sehnsucht zu erreichen, ist in Dunkel gehüllt, nur das ist bekannt, daß eines schönen Tages die Bewohner von Pentonville auf dem Dache des Gefängnisses

Was ist Phoenix??

Die Deutsche Nähmaschine in höchster Vollendung!!

Phoenix ist unter den Nähmaschinen das, was der Blitzzug und das Automobil unter den modernen Verkehrsmitteln sind.

Zeit ist aber Geld! Deshalb ist die **Phoenix**-Nähmaschine unentbehrlich für **alle Personen, die mit der Nähmaschine ihren Lebensunterhalt verdienen müssen.** Auch für die **Hausfrau,** die nicht nur nähen, sondern auch noch andere Hausarbeiten verrichten und der Kleinen warten muss, ist die Phoenix die beste aller Nähmaschinen, da ihr dieselbe mehr Zeit für diese Obliegenheiten giebt.

Es ist nicht nur der **schnelle Gang,** durch welchen die **Phoenix**-Nähmaschine vor allen anderen Nähmaschinen hervorragt, sondern die **rotierende Bewegung der Nähwerkzeuge** verbunden mit der **einfachen rationellen Bauart** bedingt

1. **einen ruhigen Gang**
2. **einen leichten Gang**
3. **eine unbegrenzte Dauerhaftigkeit**
4. **sehr einfache Handhabung**
5. **einen sehr leichten Fadenanzug**
6. **einen prachtvollen Steppstich**
7. **Vernähen selbst des schlechtesten Unterfadens ohne Fadenreissen**
8. **eine absolut reine Naht.**

Die Phoenix-Nähmaschine hat eine sehr vielseitige Verwendbarkeit durch die ihr beigegebenen verschiedenartigen Apparate.

Die Phoenix als Stickmaschine.

Die augenblicklich so viel Beachtung findende Nähmaschinenstickerei lässt sich in ihren verschiedenen Arten als: Nadelmalerei, Plattstich-, Applications-, Schnurstich-, Goldfaden- und Waffelstickerei, Durchbruch-, Hohlsaum-, Smyrna-Arbeiten u. s. w. ganz besonders vorteilhaft herstellen. Eine Anleitung zum Sticken wird jeder Maschine beigegeben.

Die Phoenix als Stopfmaschine.

Mit Hilfe des Stopfapparates, welcher aus unseren Niederlagen für einen billigen Preis bezogen werden kann, leistet die **Phoenix** als Stopfmaschine zum Reparieren von Wäsche, Tischzeugen u. s. w. der Hausfrau vorzügliche Dienste.

Die **Phoenix-Nähmaschine näht vor- und rückwärts.**

Die **Phoenix-Nähmaschine** ist mit **solider, geschmackvoller, moderner Holzarbeit** ausgestattet

Die **Phoenix-Nähmaschine** ist in Folge dieser Vorzüge und in Folge des zur Fabrikation verwendeten vorzüglichen Materials trotz des etwas höheren Anschaffungspreises nicht allein

die beste, sondern auch

die billigste aller Nähmaschinen.

Warnung vor Täuschung!

Jede ächte Phoenix-Maschine trägt den Namen „Phoenix" in Goldlettern am Oberteil.

Form. No. 167. 01. E. Gundlach A.-G., Bielefeld

Vermischtes.

Einsturz auf einem Neubau. Gestern nachmittag nach 4 Uhr stürzte ein Teil des Neubaues des Gutfeld'schen Warenhauses in Frankfurt (Oder) ein. Sechs Arbeiter wurden unter den eingestürzten starken Monierdecken begraben. Vier sind bisher schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft worden. Die Feuerwehr arbeitet an der Befreiung der übrigen Verschütteten.

Enthauptung. Der Fuhrwerksbesitzer Thielcke in Halle a. S., der in der Nacht vom 8. November einen auf seinem

die man schleppt in großen Lasten. — Herrlich sind die langen Nächte — und Geheimniskrämereien — und der Liebe Zaubernächte — bilden förmliche Parteien! — Doch das ist kein böses Kämpfen, — nur ein edles Ueberflügeln. — Edelmut läßt sich nicht dämpfen, — Gebelust sich wenig zügeln. — In des Jahres trübsten Zeiten — ist grad sie ein Lichtverbreiter — und so woll'n wir vorbereiten — unser schönstes Fest! Ernst Heiter.

108.

Sterbefälle: Witwe Anna Marie Ilsabein Biermann geb. Josting-Belke-Steinbeck 21, 75 J. alt; Anna Marie Johanne Wemhöner-Oldinghausen 10, 2 Mon. alt; Ehefrau Anna Marie Ilsabein Möller geb. Haubrok-Besenkamp 6, 77 J. alt; Maurer Johann Heinrich Abker-Pödinghausen 29, 84 J. alt; Ehefrau Anna Catharine Vogelsang geb. Knigge, 53 J. alt; Witwe Marie Friederike Tiemann geb. Sundermann, gen. Welpmann-Besenkamp 2; außerdem 1 Totgeburt.

Handel und Verkehr.

Berlin, 12. Dez. Produktenbörse. Die Lieferungspreise gingen heute für Weizen $^3/_4$—1, für Roggen $^1/_4$—$^1/_2$ Mk. zurück. Mehl blieb ziemlich unverändert. Futterartikel lagen schwächer. Hafer lieferungen $^3/_4$ Mk. nachgebend. Rüböl war für nahe Sichten mehr angeboten. Mais lieferungen gut behauptet. Spiritus bei mäßiger Zufuhr und guter Kauflust unverändert, 70er loco 31,90 Mk.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 12 Dezember 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss Consols	90,25	Pfandbriefe 1900	99,—
3½% „ „	100,80	Deutsche Bank-Akt.	200,10
3% Deutsche Reichsanleihe	90,20	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,80	Disc. Commandit-Akt.	178,25
3% Westf. Prov.-Anl.	—,—	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	174,10
3½% „ „	98,—	Hibernia Bergw.-Aktien	163,90
4% „ „	102,90	Harpener dto.	160,75
4% Bielef. Stadtanleihe	102,00	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	284,75
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,50	Phönix Bergw.-Aktien	126,10
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 4%	
		Tendenz: behauptet.	

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Erdbeben.

Budapest, 13. Dez. In Szatmor fand ein heftiges Erdbeben statt, das großen Schaden an Gebäuden anrichtete.

englische Kriegsminister über den Burenkrieg.

London, 13. Dez. Im Laufe einer in Glasgow gehal- Rede über die Lage in Südafrika erklärte Kriegsminister rick, Mäßigung im Kriege wäre Blödsinn. Die „Ban- ", die jetzt die Burensache vertreten, würden über kurz lang einen Standpunkt erreichen, in dem sie nicht länger Kriegführende behandelt werden könnten. Die Regierung für keine halben Maßregeln in Lösung der südafrikanischen age; irgend welche neue Friedensanträge müßten von der nderen Seite ausgehen.

Zum Burenkrieg.

Bloemfontein, 13. Dez. De Wet ist gestern bei Lindley n der Spitze von etwa 1000 Mann mit zwei englischen olonnen zusammengestoßen. Nach heftigem Kampfe mußte sich zurückziehen.

Ein englischer General nahm Haussuchungen in verhiedenen Farmen vor und machte dabei 24 Buren zu Gefangenen.

Marseille, 13. Dez. Englische Werber haben ca. 300 rbeitslose, meist Italiener, für den Krieg in Südafrika anworben.

London, 13. Dez. Ein englischer Dampfer mit 350 urengefangenen an Bord ist in Bombay eingetroffen.

Typhusepidemie beim Militär.

Kaschau, 13. Dez. In der hiesigen Infanteriekaserne ist Typhus ausgebrochen; bis jetzt sind 53 Erkrankungen rgekommen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Elisabeth Seckfort mit Friedrich Schiereck in chwennigdorf (bei Rödinghausen) Oberbauerschaft (bei Hüllhorst).

Gestorben: Ratsdiener Gottlieb Döring, 74 Jahre, onise Wortmann geb. Dreier, 67 Jahre, und Dorothea eppe geb. Klemme, 68 Jahre, in Detmold. Schneidermeister rmann Mergelkuhl in Bielefeld. Anna Ebke geb. Gärtner, Jahre, in Bünde. Amtssekretär a. D. Eduard Ellerbrock, Jahre, in Lemgo.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 13. Dezember

Höchste Temperatur des Vortages: 2,5°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 0,8°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 1,8°.
„ „ 11 „ „ : 3,5°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 739,0 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: — mm
Wind: Mäßiger SO. Himmel: Bewölkt.

Voraussichtliches Wetter.

Dezbr.: Bei lebhaften südlichen Winden bewölkt; Niederschläge wahrscheinlich.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
(Redaktionn. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg)

Wie allgemein bekannt, sind

Richters Anker-Steinbaukasten

Kinder liebstes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Richters Anker-Steinbaukasten wurden überall prämiiert, zuletzt Paris 1900: goldene Medaille. Sie können jetzt auch durch Hinzukauf eines

Anker-Brückenkastens

beliebig so ergänzt werden, daß man mit dem alten und neuen Kasten prachtvolle eiserne Brücken mit prachtvollen steinernen Brückenköpfen aufführen kann. Die Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 M. und höher, und die Anker-Brückenkasten zum Preise von 2 M. an, in allen besseren Spielwarengeschäften des In- und Auslandes zu haben; man achte jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten ohne Anker als unecht zurück. Die neue reichillustrierte Preisliste senden auf Verlangen gratis und franko

A. W. Richter & Cie., K. K. Hoflieferanten,
Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Wien (Schweiz), Wien, Rotterdam, Brüssel-Nord, New-York.

Bei Erkältungen, wie Husten-, Heiserkeit-, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten usw. gebrauche man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren unübertroffen und einzig bewährten, dabei hoch köstlichen 424b

Rheinischen Trauben-Brust-Honig

echt unter Garantie bei **Wilh. Epseloh,** Markt-Drogerie.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Freundl Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör wird zum 1. April 1902 von 2 Damen gesucht.

Gefl. Off. mit Preisangabe unt. 196m a. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Wohnung

von 6 bis 7 Räumen, abgeschlossene Etage, möglichst mit Koch- und Leuchtgas-Anlage versehen, zum 1. April d. J. gesucht. Offerten unt. W. S. an die Exp. d Ztg. unt. Nr. 195m

Freundl. Wohnung

von 4—5 Räumen von ruhigen Mietern zum 1 April 1902 gesucht

Offert. unt. 220m an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine Wohnung

von 4 bis 5 Räumen an ruhige Mieter auf sofort oder später zu vermieten.

Näheres unter 43m in der Exp.

Zum Januar wird eine

freundl. Wohnung

mit ca. 7 Zimmern und Zubehör gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 212m an die Expd. d. Ztg.

100 MARK Garantie wird geleistet, wenn man nicht geheilt wird oder keine bessere Gesundheit erzielt durch das schon in ganz Europa und selbst darüber hinaus rühmlichst bekannte Haematon, welches Herrn Apotheker Haltzem in Amsterdam vollständig von heftigem veralteten Rheumatismus mit Versteifung und Verkrümmung der Gelenke befreit hat. Dieses unvergleichlich erfolgreiche Heilmittel entfernt die Urinsäure-Ablagerungen, welche die einzige Ursache aller Formen von **Gicht und Rheumatismus** bilden, aus dem Körper des Leidenden, und ist folgli das einzige, welches selbst in ganz veralteten Fällen **vollständige Heilung** herbeiführt. Die schmeichelhaftesten Briefe von unzähligen dankbaren Geheilten aus allen Gegenden der Welt, darunter jene von fürstlichen Hoheiten, Professoren und Aerzten, sowie Verdienst-Diplom und die **goldenen** und silbernen **Medaillen**, womit dasselbe auf den Pariser, Genfer und anderen hygienischen Ausstellungen und von der U. O. Umberto I. von Italien als das einzig richtige Heilmittel **prämiiert** wurde, liegen zur Ansicht bereit. Nur direkt auf Wunsch gegen Postnachnahme von besagtem Apotheker zu beziehen. Ganze Fl. Mk. 8, halbe Mk. 5, samt Broschüre. Zusendung nach allen Ländern. 240m

Städtisches Brausebad für Männer und Frauen.

Badezeit:

Sonntag: v. 8—9½ Uhr vorm.
Mittwoch: v. 3—9½ Uhr nachm
Sonnab.: v. 12—9½ Uhr nachm
Preis pro Bad 10 Pfg. (mit Handtuch und Seife.)

Städtische Volksbibliothek.

Bücherwechsel:

Bürgerschule Erdgeschoß, Sonntag, mittags von 11½ bis 12½ Uhr. Ausgabetage:
15. und 29. Dezember.

Oeffentliche Lesehalle.

(Im Nebengebäude der neuen Bürgerschule.)

Von Sonntag, den 27. Oktober ab alle Sonn- und Festtage geöffnet von 3—8 Uhr.)

Städtisches Museum f. Alterthümer.

Mittwochs von 2 Uhr bis zur Dunkelheit unentgeltlich, sonst jederzeit gegen Zahlung von 25 Pfg. a Person geöffnet.

Oeffentlicher 48e

Arbeits-Nachweis

auf der Herberge (täglich, unentgeltlich für Arbeitnehmer, für Arbeitgeber 25 Pfg. Gebühr). Vermittelung von Arbeits-Angebot und Arbeitsnachfrage. Vermittelung des Verkehrs mit dem Haupt-Arbeitsnachweis in Bielefeld.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und-Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Reisender

für landwirtschaftl. Maschinen bei festem Gehalt und hoher Provision gesucht. 265m

Gefl Offert. unter L. B. 240 an die Exp. d. Ztg.

Ein Knecht

bei Pferde gesucht.

Wo sagt unter 223m d. Exp

Für einen kleinen Haushalt wird per sofort ein gesundes, propperes nettes

Mädchen

gesucht.

Zu erfahren unt. 237m in der Exp. d. Ztg.

Wegen Erkrankung meines jetzigen suche ich zum 1. Jan. ein gesundes 264m

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Frau Alb. Dörnte,
Herford, Bünderstr.

Ein zuverlässiges und durchaus tüchtiges

Mädchen,

50 Thaler Gehalt und 20 Thaler Nebenverdienst, sofort gesucht. Meldungen an die Exp. d. Ztg. unter Nr. 245m.

Suche auf sofort oder zum 1. Januar

2 Mädchen

zum Maschinennähen.

Zu erfragen unter 268m an die Exp. d. Ztg.

Ein altes Agenturgeschäft in Dortmund sucht die

Vertretung

einer leistungsfähigen Zuckerwarenfabrik und Cigarrenfabrik für Dortmund und Umgegend. Suchender ist branchekundig und berücksichtigt nur Firmen, die auch schon einen kl. Stamm Kunden hier besitzen. Schriftl. Angeb. erb. d. Exp. d. Bl. unt. 237m.

Eine Würzburger Weingroßhandlung sucht zur

Vertretung

tüchtigen, angesehenen Herrn zu engagieren, der sich auch ernstlich der Sache widmen will und gut eingeführt ist. Offerten unter **M. C. 8434** an **Rudolf Mosse, Münden.** 239m

Verkäufe

Verschiedene gebrauchte, noch gut erhaltene 266m

Holzbearbeitungs-Maschinen

äußerst preiswert zu verkaufen.

Offert. unter W. E 8829 an die Exp. d. Ztg. 266m

Obst- und Gartenbauverein für Herford u. Umgegend.

Versammlung
am
Sonnabend, 14. Dezbr.
abends 7½ Uhr,
im evangelischen Vereinshause.

Tages-Ordnung:

1. Eingänge.
2. Vortrag: Winterarbeiten im Obst- und Gemüsegarten. Referent: Herr Kordßen-Herford.
3. Diesjährige Erfahrungen über Haltbarkeit des Obstes. Allgemeiner Meinungsaustausch.
4. Aufbewahrung des Obstes in Torfstreu. 238m
5. Verschiedenes

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand

Krieger-Verein.

Generalversammlung
Sonntag, 15. Dezember,
abends 8 Uhr,
im Vereinslokal.

Tagesordnung:

Feier Sr. Majestät Geburtstag.
Bestellungen auf Photographien vom Verein. 274m
Beratung über den Eintritt des ganzen Vereins in die Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes.

Der Vorstand.

Stadttheater in Herford.

Direktion G. Krug.

Sonnabend, den 14. Dezember 1901:

Erster Fritz Reuter-Abend.

Hanne Nütes Abschied.
Lebensbild nach Fritz Reuter.

Hierauf:

Bräsigs letztes Stündlein
Lebensbild nach Fritz Reuter. 226m.

Zum Schluß:

Bei Wasser und Brod
Posse mit Gesang in 1 Akt von E. Jacobson.

Vorher:

Lebende Bilder mit **Deklamation** nach Fritz Reuterschen Dichtungen.

Bahnhofs-Hotel.

Täglich grosses Konzert

der berühmten TyrolerSänger-Gesellschaft d'Oberinthaler aus Silz, Tyrol.
Täglich neues Programm. 219m

Telegramm!

Wette um 12 Flaschen „Sect".

Heute wurde folgende Wette mit Herrn Gastwirt **Winkelmann** und Menageriebesitzer **Carl Kreibe** abgeschlossen:

Herr **Winkelmann** hat sich verpflichtet, **am Sonnabend, den 14. Dezember, 8 Uhr abends,** mit Herrn Direktor **Kreibe in den Löwenkäfig zu gehen und während der Dressur im Käfig bei den Löwen zu verweilen.** Diese Wette wurde unter 6 Zeugen abgeschlossen und findet bestimmt statt!

Sonntag unwiderruflich die 3 letzten Abschieds-Vorstellungen, nachmittags 4, 6 und abends 8 Uhr.
Dressuren mit Löwen, Eisbären, Wölfen und Hyänen, sowie der **Löwe zu Pferde.**
Eintritt I. Platz 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg, III. Platz 30 Pfg.

Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein
276m **C. Kreibe.**

In Weihnachtsgeschenken

halte auch ich mein Geschäft bestens empfohlen und bitte um gefl. Zuspruch. Namentlich führe ich eine

große Auswahl

in Gesangbüchern (luth. und reform.), Jugendschriften, Photographie-, Ansichtskarten- und Poesie-Albums, Tagebüchern, Briefkassetten, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Photographieständern und Rahmen, Elfenbein-Figuren, Schulartikeln, Bilder- und Märchenbüchern, Spielen etc. Sämtliche Artikel sind in den verschiedensten Preislagen vorrätig. 193m

Martin Herrmann,
Brüderstraße 34.

Gleichzeitig empfehle ich meine Buchbinderei zum Einbinden von Büchern, Zeitschriften etc., sowie zum Einrahmen von Bildern. Kröpfrahmen sind in allen gängigen Größen am Lager D. O.

Für Weihnachten und Neujahr.

Unsere Neuheiten in

Glückwunschkarten,

zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet, sind eingegangen. Musterbücher gern zur Verfügung. 116m

Musterbücher können ferner eingesehen und Bestellungen werden entgegen genommen in folgenden Agenturen:

Hch. Kuhlmann-Enger
Hch. Kuhlmann-Hiddenhausen
Gustav Wellhölter-Elverdissen
Heinrich Böker-Löhne
Wilhelm Nolte-Krell
Malermeister Kahleis-Löhne
Frau Wwe. Guntelmann-Eickum
H. Nottelmann-Spenge
A. Kreft-Westerenger.

Buchdruckerei der Herforder Zeitung:
Christian Quentin,
Herford.

Hohe Rabattsätze auf Kaffee für Wiederverkäufer und bei Abnahme grösserer Posten.



Neue Weihnachts-Mischungen Tengelmann's Plantagen-Kaffee zu Mk. 1,60, 140, 120 das Pfund.

Tengelmann's Plantagen-Kaffee.

	ohne Zucker	mit Zucker
No. 1 Tengelmann's Plantagen-Kaffee zu	ℳ 1.80	ℳ 1.75
No. 2 Tengelmann's Plantagen-Kaffee „	„ 1.60	„ 1.55
No 3 Tengelmann's Plantagen-Kaffee „	„ 1.50	„ 1.45
No. 4 Tengelmann's Plantagen-Kaffee „	„ 1.40	„ 1.35
No. 5 Tengelmann's Plantagen-Kaffee „	„ 1.30	„ 1.25
No. 6 Tengelmann's Plantagen-Kaffee „	„ 1.20	„ 1.15

Billige Tengelmann's Plantagen-Kaffee-Mischungen zu 100, 90, 80, 70 Pfg. das Pfund.

Tengelmann's Perl-Kaffee zu Mk. 1,40, 1,20, 1,10 das Pfd.

Billige Perl-Mischungen zu 100 und 90 Pfg. das Pfd.

Roh-Kaffee von Mk. 0,70 bis 1,50 das Pfd.

Thee neuer Ernte, direkter Import.

Tengelmann's Familienthee	1/5 Pfd.-Pack	50 Pfg.	1/10 Pfd.-Pack. 25 ₰
Tengelmann's Gesellschaftsthee	1/5 „	60 „	„ „ 30 „
Tengelmann's russ. Mischung	„ „	70 „	„ „ 35 „
Tengelmann's engl. Mischung	„ „	90 „	„ „ 45 „
Tengelmann's feinster Pecco	„ „	100 „	„ „ 50 „

Tengelmann's Thee in 10 Pfennig-Packetchen

Loser Thee in der Preislage von Mk. 1,50, 2.—, 2,50 3.—, 4.—, 5.— das Pfund.

Biscuits in stets frischer Ware.

Eiswaffeln	per Packet	10 ₰	Tengelmann's Kaffeegebäck 1/4 Pfd 20 ₰
Erfrischungswaffeln		10 „	Demi lune . . „ „ 22 „
Volksbiscuits	1/4 Pfd	10 „	Süssrahm . . „ „ 23 „
Albert	„	10 „	Glück auf . . „ „ 28 „
Buttercakes . .	„	20 „	Macronen I . . „ „ 35 „

u. s. w. u. s. w.

Tengelmann's Cacao	Special-Marke Nr. 120	gar. rein	1/4 Pfd. 35 ₰
	Marke I Gut,	gar. rein	1/4 Pfd. 40 „
	Marke II Besser	gar. rein	1/4 „ 45 „
	Marke III Am besten	gar. rein	1/4 „ 60 „
	Cacao in 1/4 Pfd.-Packeten garantiert rein, das viertel Pfd.-Packet		50 „
Tengelmann's Chokolade	Haushaltungs-Chocolade	gar. rein	1/4 Pfd 25 „
	Block-Chocolade	gar. rein	1/4 „ 30 „
	Chocolade-Plätzchen	gar. rein	1/4 „ 30 „
	Tafel-Chocolade	die Tafel zu	5, 10, 25, 30, 35 und 40 „
	Koch-Chocolade in 1/2 Pfd.-Packeten. garant. rein, das halbe Pfd.-Packet nur		50 „
	Abfälle-Chocolade, . . (per Pfund		80 „
	Cacaoabfälle, Zucker u. Vanille) 1/4 Pfd. nur		20 „

Feinster holländischer
Speculatius,
das halbe Pfd.-Packet **30** Pfg.
Weihnachts-Biscuits.
das Pfd. 50 Pfg.

Aromatisch kräftig schmeckende
Thee-Mischungen
zu obigen Preisen.

Zuckerwaren
Weihnachts-Biscuits.
das Pfd 50 Pfg.

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft
Emil Tengelmann

Actien-Besitz verschiedener Kaffee-Plantagen. Direkter Verkauf ohne Zwischenhandel.

Nächster Verkaufsladen: Herford, Gehrenberg, Alter Markt 16.



500] **Grösste Weihnachts-Ausstellung**

in

Kinder-Spielwaren und Puppen

bei

C. F. Sturhan, Höckerstrasse 7|9.

Gegründet 1835. Fernsprecher 348.

Photograph. **Atelier von Martin Herrmann**

Herford, Brüderstrasse 34.

Aufnahmen zu jed. Tageszeit, auch Sonntags. – Ausführung in allen Grössen u. Manieren
Garantie für gute Bilder. — Schnelle Bedienung. — Billige Preise

---

Möbelfabrik u. Dekorationsgeschäft Aug. Wolff Wwe.

216m **Inh. Gebr. Wolff.**

Ausstellung moderner Musterzimmer. Grosses Lager fertiger Polstermöbel.

Comthurstrasse Nr. 41. Telephonruf Nr. 73.

Auktion.

Am **Montag, den 16. d. M.,** vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich im Lokale des Herrn Gohde, Höckerstr. 13 einen größeren Posten **Kleiderstoffe, Buckskin, Hosenstoffe,** sowie diverse **Weiß- und Baumwoll-Waren** 2c. öffentlich meistbietend verkaufen.

Karl Strelo, 203m
Agentur- u. Kommissionsgeschäft.

Neue Cocosnüsse
(mit Milch)
empfiehlt billigst 18m
Heinrich Nolting.



Frisches **Fleisch**
empfiehlt [262m
H. Oetzmann, Roßschlachter.

Zu Schlachtzwecken
empfiehlt frisch gemahlene **Gewürze, Därme** 2c.
256m **Heinrich Nolting.**

Bettwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche

empfiehlt in reichster Auswahl bei allerbilligsten Preisen.

271m **Herm. Landwehr,**
Bäckerstr. 19.



Ich haben von jetzt ab **Telephonanschluß** 242m
Nr. 179
Button, Credenstr.

Feueranzünder
à Packet = 40 Stück 10 Pfg.
257m **Heinrich Nolting.**



Hofphotograph
Christian Colberg,
HERFORD, Mönchstrasse
Aufträge für das Weihnachtsfest
werden bis zum 22. entgegengenommen. 246m

Am 1. August kommenden Jahres wird unser evangelisches Waisenhaus **25 Jahre** bestanden haben. Wir haben in diesem Zeitraum über alles Erwarten viel Liebe erfahren und sind dafür von Herzen dankbar. Mögen zu den alten Freunden noch viele neue hinzukommen! — Auch diesmal bitten wir freundlich wie in den vorigen Jahren, zu dem nahenden Weihnachtsfeste unserer Kinder im Waisenhause und unserer Alten in den Pflegehäusern in Liebe gedenken zu wollen. Wir danken im voraus für jede, auch die kleinste Gabe. 260m

Der Vorstand des evang. Waisenhauses.

Sehr schön gewachsene
Weihnachtsbäume
in allen Größen mit starken Zweigen empfiehlt 273m
Heitlindemann, Endebutt.

Wie neu wird Leder
mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in P. ck. zu 40 Pfg. bei
4806 Chr. Röckemann Herm. Ebmeyer.

Hiesiges und Münchener
Bier
in Syphons. 5101
Hotel Stadt Bremen.

Der heutigen Land- und Agenturen-Auflage liegt ein Prospekt der Firma W. Quante, Nähmaschinen- und Fahrradhandlung, bei. 270m

---

Fettgemästete Gänse tgl. frisch 4.50.
10-Pfd.-Kolli Naturbutter 5,80. Ia. Tafelbutter 6,80 Blütenhonig Mk. 5. Zur Probe 1 Kolli 1/2 Butter, 1/2 Honig 5.50. Sächsische Tafelgänse 77 pfd. Breslau. (269m

---

Back- und Puddingpulver 137m
Heinrich Nolting.

11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83
Teleph. Anschl.

№ 83
Teleph. Anschl.

№ 292 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Freitag, 13. Dezember. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltig. Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und [illegible] Lehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901

Zweites Blatt.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1902.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige in diesem Kreise aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. bis 20. Januar 1902 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittelst Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten in den Dienststunden vormittags von 10 — 12 Uhr auf dem diesseitigen Büreau im Königlichen Landratsamte entgegen genommen,

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzsammlung S. 134) von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll anzugeben.

Auf Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögungsanzeige sind im § 43 des Ergänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögungsanzeigen werden von heute ab bei dem Unterzeichneten und den Gemeindevorstehern auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Der Vorsitzende der Veranlagungskommission des Kreises Herford.

J. V. Busch. Regierungs-Assessor. [228m

Am Sonnabend, den 14. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, sollen die fest[illegible]e in den neuen Markthallen vergeben werden. — Reflektanten werden ersucht, sich um diese Zeit an Ort und Stelle einfinden zu wollen.

Herford, den 10. Dezember 1901.

Die Polizeiverwaltung. 251m

J. V.: Busse.

Eine Verteidigung der Buren von Seiten eines englischen Offiziers.

Soeben ist in London ein Buch, betitelt „With Rimington“ (mit Reimington), von Kapitän March Phillipps erschienen, in dem dieser englische Offizier seine Ansichten über die Buren und über die Kriegsführung der Engländer niederlegt. Erstaunlich ist die Kühnheit dieses Mannes, denn in schonungslosester Weise verurteilt und verdammt er den Geist, in dem dieser Krieg von seiner Nation geführt wird. Er übertrifft in seinem Urteil die schlimmsten Anschuldigungen, die von Seiten der schärfsten Pro-Buren-Organe gegen das britische Söldnerheer erhoben worden sind, und wenn man ihm vollen Glauben schenkt, so muß man wirklich zu der Ueberzeugung kommen, daß es Großbritannien niemals gelingen wird, den hartnäckigen, verzweifelten Widerstand der Buren und der holländischen Race im allgemeinen zu brechen.

Kapitän Phillipps lebte bereits viele Monate vor Ausbruch des Krieges in Johannesburg und stand in lebhaften persönlichen Beziehungen zu Briten wie zu Buren. Als der Krieg ausbrach, trat er bei „Rimingtons Kundschaftern“ ein, einem Elitekorps, das besonders für den Späher- und Nachrichtendienst bestimmt war. Er machte viel Gefechte mit und hat das Veldt nach allen Himmelsrichtungen hin auf der Suche nach versprengten Buren-Abteilungen durchstreift; er hat gesehen, wie die Heimstätten der Buren dem Erdboden gleich gemacht wurden, und hat selbst dabei geholfen, Feuer an sie zu legen. Betont werden muß, daß der britische Offizier den Krieg an sich für berechtigt hält, daß er aber trotzdem einige der Fundamentalgründe verurteilt, die die Regierung dazu geführt hat, den Krieg zu unternehmen, und vor allem verurteilte er auf das Aeußerste die Methoden des Krieges.

Des Autors Ansichten über das Niederbrennen von Farmen sind an gradezu ergreifend geschilderten Szenen dargelegt. Er schildert, wie er selbst mit einem Teil seiner Leute auf Befehl des Generals eine Farm, in der sich drei Frauen und mehrere Kinder befanden, niederbrennen mußte und sagt selbst, daß er den Insassen der Farm nur eine Frist von 10 Minuten gewähren konnte, um Kleider und nötigstes Material aus den Häusern zu schaffen. Wenn er ein Bur wäre, würde er wie die Buren fechten. Es ist kindlich, sagte er, zu behaupten, es sei ein Verbrechen der Buren, den Kampf fortzusetzen, oder daß sie irgend etwas gethan hätten, das nicht im Einklang mit zivilisierter Kriegführung stünde. Auch auf den Geist, der die Buren zu diesem Krieg beseelt, wirft die Schilderung des Kapitäns interessante Streiflichter. Er ist der festen Ueberzeugung, daß die Buren so lange kämpfen werden, bis der letzte waffenfähige Greis oder Knabe tot oder deportiert ist, und das Farmniederbrennen von Seiten der Engländer hält er auch deshalb schon für „sehr unklug“, weil jede niedergebrannte Farm für die Buren den Zuzug neuer Rekruten aus dem holländischen Element der Kap-Ansiedelung bedeute. Das Chamberlain-Milner-Hauptargument, die Buren hätten beabsichtigt, ganz Britisch-Südafrika über den Haufen zu werfen und an Stelle desselben ein geeintes holländisches Südafrika zu setzen, erscheint dem englischen Offizier gänzlich hinfällig. Das isolierte Leben der Farmer mache solche Pläne gänzlich unmöglich und sie besäßen im Durchschnitt eine viel zu geringe Kenntnis der politischen Einteilung Südafrikas. Alles was über die Interessen ihrer beiden Republiken und deren status quo hinausginge, sei den Buren völlig gleichgiltig.

Treue um Treue.

Ein Roman aus Transvaal von Ferdinand Runkel.

4. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Eine natürliche Bereitschaft, dem Bedrängten zu helfen, die den deutschen Offizieren fast angeboren erscheint, trieb ihn hinaus in die Savanne, und nun stürzte das Pferd über irgend ein unvorhergesehenes Hindernis und der Reiter kam mit den Beinen unter den schweren Körper zu liegen. Es gelang ihm trotz aller Anstrengung nicht, sich darunter hervorzuwinden. Rieneck war in einer Minute an seiner Seite.

„Wovor fliehen Sie?“ fragte er englisch und erhielt von dem Atemlosen nur die Antwort:

„Die Löwen.“

Und ehe ein Wort weiter gesprochen werden konnte, überhaupt ehe Rieneck recht zur Besinnung kam, näherte sich der König der Wüste in mächtigen Sprüngen der Gruppe, hielt aber, als er den neuen Feind entdeckte, kurz an.

Die afrikanische Nacht mit ihrem strahlenden Sternenhimmel ist nie so dunkel, daß man nicht einigermaßen schießen könnte. Die Bestie stand etwa zwanzig Meter von Rienecks Gewehrmündung, hob den mächtigen Kopf und stieß ein donnerähnliches Gebrüll aus. In dem Augenblick nahm Rieneck die Büchse hoch, und der scharfe Knall des Schusses erschreckte das gestürzte Pferd derartig, daß es unerwartet auf die Füße sprang, wobei es aber seinem unglücklichen Reiter einen fürchterlichen Huftritt auf den Oberschenkel versetzte.

Das Gebrüll des Löwen war unter dem Schuß verstummt und die Hunde hatten sich ohne Gefahr dem König der Tiere genähert, ein Zeichen, daß er verendet war. Nun aber gab Box laut Hals, und der Bur, der sich mühsam aufgerichtet hat, rief seinem Retter zu:

„Mijnheer, die Löwin!“

Vorsichtig schleichend, in das Gras niedergeduckt, näherte sich die blutgierige Bestie ihrem toten Gemahl. Aber sie schien weder eine große Empfindung der Trauer, noch die Absicht zu haben, an dem Mörder ihres Gatten Rache zu nehmen, denn sie wandte plötzlich den Kopf, erreichte das zitternd dahinliegende Pferd des jungen Buren in mächtigem Sprung und ein fürchterliches Knirschen gab Zeugnis, daß sie dem armen Geschöpf den Hals durchgebissen hatte.

Offenbar waren die beiden Raubthiere sehr hungrig gewesen, sonst hätten sie kaum die Jagd auf den jugendlichen Reiter mit solcher Energie betrieben.

Alle diese Gedanken schossen Rieneck blitzartig durch den Kopf, aber er konnte sich keine Zeit lassen, ihnen nachzuhängen, denn vielleicht konnte er das Pferd noch retten, und als die Löwin eben ihre furchtbaren Zähne in den Widerrist des Tieres einschlug, erreichte sie die todtbringende Kugel und streckte sie neben ihrem Raub regungslos nieder.

„Das war Hilfe in der Not!“ wandte sich jetzt Rieneck dem jungen Reiter zu, der vergeblich versuchte, auf die Füße zu kommen. „Sie sind doch nicht verletzt?“

„Ich glaube doch, mein armer Bleckbock hat mir einen schweren Tritt versetzt.“

„Dann kommen Sie, stützen Sie sich auf meinen Arm, ich werde Sie in mein Lager führen und morgen, wenn es Tag ist, werden wir Sie wieder zurechtstutzen. Meine Kaffern können ja dann Ihr Pferd herauholen.“

Es war ein recht beschwerlicher Weg, den Rieneck mit dem Buren nach dem Lager antrat. Schließlich hat aber alles sein Ende, also auch diese Wanderung.

Als sie im Kraal angekommen waren und die Kaffern zum Kampfplatz geschickt hatten, klagte der junge Jäger doch derartig über Schmerzen, daß Rieneck sich entschloß, ihn noch in der Nacht zu untersuchen. Der Oberschenkel war zwar angeschwollen, aber ein Knochenbruch glücklicherweise nicht erfolgt.

„Beruhigen Sie sich, Mijnheer,“ sagte Rieneck, nachdem die Untersuchung beendet war, „in wenigen Tagen sind Sie wieder marschfähig. Aber wie kommen Sie mutterseelenallein hier in diese Einöde?“

„Ein Leichtsinn, ein großer Leichtsinn, Mijnheer. Ich habe mich von meiner Jagdgesellschaft getrennt und bin wie toll einer Giraffenheerde nachgejagt, aber hier in dieser fürchterlichen Eintönigkeit und dem immer wiederkehrenden Wechsel von Felsen, Hochflächen, Savannen und Waldstücken weiß man ja nie, an welcher Stelle man ist. Ich bin den ganzen Tag in der Irre herumgeritten, bis mir die Löwin begegnete, auf die ich schoß und leider fehlte. Sie nahm mich sofort an und ich hatte nicht mehr Zeit eine Patrone ins Gewehr zu schieben, sondern gab meinem Bleckbock die Sporen und suchte ihr durch Schnelligkeit zu entkommen. Da gesellte sich auch noch der fürchterliche Eheherr hinzu und so haben sie richtig Jagd auf mich gemacht, wie auf ein Stück Wild. Ich danke Ihnen, Mijnheer, Sie haben mir das Leben gerettet. Aber was schießen Sie denn für fürchterliches Kaliber, daß die Raubtiere im Feuer fielen?“

Rieneck lachte.

„Die deutsche Militärpatrone, Mijnheer, das Stahlmantelgeschoß des Gewehrmodells 88.“

„Ah, davon habe ich in Kapstadt gelesen; auch unsere Miliz hat diese Geschosse.“

„In Kapstadt? Sind Sie englischer Unterthan?“

„Nein, mein Vater, Pieter van t'Hoff besitzt eine Farm in der Nähe von Lichtenburg und ich besuche mit meinem Bruder die Universität in Kapstadt. Jetzt sind wir auf Ferien zu Hause und haben einen Jagdausflug nach der Kalahari unternommen. Ich hoffe, daß meine Begleiter mich aufsuchen werden, sodaß ich Ihnen nicht lange zur Last fallen brauche.“

„Oh, das hat keine Eile, Mijnheer van t'Hoff. Ich heiße Rieneck.“

„Van Rieneck?“ fragte der junge Bur.

„Auch van Rieneck, wenn Sie wollen. Ich habe so wie so die Absicht, mich in der Republik anzukaufen, und wenn Sie sich mir anschließen wollen, bringe ich Sie bis zu einer Bahnstation. Von wo aus haben Sie es denn am nächsten?“

„Mafeking liegt uns am bequemsten, Mijnheer.“

Jaretzki hatte inzwischen Thee gekocht, den Rieneck allabendlich vorm Schlafengehen zu trinken pflegte, und nun nahmen die beiden auf so eigentümliche Art Zusammengetroffenen ihren Schlaftrunk und gingen dann im Wagen zur Ruhe.

5. Kapitel.

Am andern Morgen hatte sich Joris van t'Hoff so weit erholt, daß er auf seine Büchse gestützt ganz bequem gehen konnte. Rieneck aber lehnte den Vorschlag, daß man nun aufbrechen solle, mit der ganz richtigen Bemerkung ab, ein weiteres Entfernen von dem jetzigen Standpunkt müßte nothgedrungen dahinführen, daß sein Bruder und seine Begleiter kaum seine Spur finden würden.

„Wenn Sie aber darauf bestehen, Mijnheer, so wollen wir aufbrechen, ich habe auch keinen sehnlicheren Wunsch, als dieses Jagd- und Lagerleben hinter mich zu bekommen und mir irgendwo eine behagliche Hütte zu bauen und mein Leben unter dieser herrlichen Sonne zu beschließen.“

„Ja, Sie sagten schon gestern Abend, daß Sie die Absicht haben, sich in Transvaal anzukaufen, trotz der strengen Gesetze gegen die Uitlanders.“

„Ach, was kümmern mich die Gesetze, man wird einen ehrlichen Arbeiter nicht daran hindern, Geld zu verdienen. Sie sind wohl Jurist, daß Sie mir gleich mit dem Gesetz kommen?“

„Wenigstens habe ich mich befleißigt, Mijnheer van Rieneck, die Rechtsgelehrsamkeit in mich aufzunehmen. Bezüglich meines richtigen Verständnisses weiß ich jedoch nicht, wie die Wissenschaft mit mir zufrieden ist. Ich bin eben ein Bur, und der Bur ist kein Denker.“

„Oho“, unterbrach ihn Rieneck, „Sie wissen doch, daß Bismarck Ihre Präsidenten Klugheit sogar über Cavour stellte.“

„Ja, Ohm Paul, das ist auch eine Ausnahme und die Ausnahmen bestätigen immer die Regel. Aber wenn Sie sich in Transvaal ankaufen wollen, so rate ich Ihnen, doch mit uns nach Pietersfarm zu gehen und sich bei meinem Vater Rath zu erholen, er ist Landdrost und weiß in allen Dingen außerordentlich gut Bescheid. Wollen Sie Gold suchen?"

„Nein, daran denke ich eigentlich nicht, sondern ich möchte mich mehr der Viehzucht widmen und vielleicht so etwas Aehnliches wie Fleischextrakt produziren, vielleicht auch eine Wirthschaft einführen, wie auf einem deutschen Rittergut, mit Zuckerfabriken und Branntweinbrennereien."

„O, das wird meinen Vater sehr interessiren, Mijnheer, er kann Ihnen nach dieser Richtung hin von großem Nutzen sein und glauben Sie mir, der Bur ist treu, besonders wenn er Jemand zu Dank verpflichtet ist."

„Was soll das nun schon wieder heißen, junger Herr? Daß ich Ihnen für einen Viertelschilling Patronen opferte, das ist doch nicht des Dankes werth."

Joris van t'Hoff antwortete nicht, sondern wies auf die beiden Löwenfelle, die zwischen zwei Akazien von den Kaffern zum Trocknen aufgespannt waren:

„Mijnheer, wenn Sie nicht gekommen wären, hingen diese beiden Felle nicht jetzt hier, sondern ich läge, wie mein armes Pferd, draußen in der Prairie. Aber Ihre Büchse ist ganz vorzüglich. Denken Sie sich, daß mein Vater sich noch immer sträubt, diese modernen Geschosse auf der Jagd zu gebrauchen."

„Das wundert mich, Mijnheer van t'Hoff, sagten Sie nicht, daß Ihre Miliz vollständig mit dem kleinkalibrigen Mantelgeschoß ausgerüstet sei."

(Fortsetzung folgt.)

Es ist nicht Alles Gold was glänzt, und unter einer guten Schale verbirgt sich oft ein schlechter Kern; das sind zwei Wahrheiten, die sich in nächster Zeit Manchem aufdrängen, wenn er den verschiedenen Geschäften seinen Besuch abstattet, um, unter möglichster Berücksichtigung der ihm von seinen lieben Angehörigen sanft in die Hand gedrückten Wunschzettel, seine Auswahl für die Weihnachts-Ueberraschungen zu treffen. Als Geschenk, das gleich praktisch wie elegant ist, gilt von jeher die Nähmaschine. Will man nun eine solche haben, die glänzend von Gestalt ist, deren Inneres aber auch den weitestgehenden Anforderungen genügt, dann dürfte es sich empfehlen, der hiesigen Verkaufsstelle der Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. in Herford, Steinstraße Nr. 1 seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Dort findet der Besucher eine reiche Auswahl prächtiger Original-Singer-Nähmaschinen, die dort, wo dieses moderne Hilfsmittel noch fehlt, oder wo sie als Ersatz für ein altes oder unmodernes dienen sollen, mit Freuden begrüßt werden. Es hieße Eulen nach Athen tragen, alle Vorzüge der Original Singer hier aufzuzählen, nur auf ihre neue Errungenschaft der letzten Jahre sei hier besonders hingewiesen. Eine ganz einfache mechanische Umstellung befähigt die einfache Original Singer-Familien-Nähmaschine nämlich zur Herstellung jener prächtigen Kunststickereien, die in den letzten Jahren überall dort, wo sie auftauchten, das größte Aufsehen erregten und allgemeine und uneingeschränkte Anerkennung ernteten. Bei einigermaßen Sinn für Formenschönheit und Farbengebung lassen sich in verhältnismäßig kurzer Zeit Meisterwerke schaffen, die die bisherigen lediglich durch die Hand entstandenen Stickereien bei Weitem übertreffen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
Redaktion, Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg.

Jeder Mann, der seine Frau lieb hat

und sie gesund erhalten will, der sollte bemüht sein, ihr bei der schwersten Arbeit des Haushalts, bei der Wäsche, eine Erleichterung zu verschaffen. Noch bis heute steht so manche Frau mit gekrümmtem Rücken stundenlang vor dem Waschzuber, um im Schweisse ihres Angesichts die Wäsche für die Familie zu besorgen; sie muss die ekelhaften und mit Alkali geschwängerten Dämpfe einatmen und dabei ihre Gesundheit aufs Spiel setzen. Oder aber wo die Hausfrau nicht selbst wäscht, welchen Aerger und welche Ausgaben verursacht die Waschfrau, auch die Dienstmädchen wollen doch nicht mehr waschen; wer daher nachdenkt und rechnet, wird mit der Anschaffung einer **Waschmaschine** keinen Augenblick mehr zögern, dieselbe macht sich schon in einem Jahre bezahlt. — Allen voran ist:

Schmidt's Patent-Waschmaschine

D. R.-Pat. Nr. 76720, Zusatz-Pat. Nr. 81818,

Man achte genau auf Namen und Patentnummer und hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen, 85000 Stück im Gebrauch. **Preis M. 50.**

Zu haben in jedem Haushaltungsartikel-Geschäft.

Alleinvertrieb f. Westdeutschland: **C. Koch, Wittgensteiner Holzwaren-Industrie, Berleburg i. Westf.**

241 i

Was ist Sunlight Seife?

SUNLIGHT SEIFE ist eine Haushaltungsseife ersten Ranges.

Sunlight Seife besitzt sehr hohe Reinigungskraft.

SUNLIGHT SEIFE ist eine garantiert reine und neutrale Seife.

Sunlight Seife ist äusserst ausgiebig, sparsam im Gebrauch.

SUNLIGHT SEIFE ist auch zum Bade und zur Toilette zu verwenden.

Ausverkauf

wegen Umbau der Geschäftsräume!

Ohne Rücksicht auf den früheren regulären Preis wird jetzt **jedes einzelne Stück** in

261m

Damen- u. Mädchen-Garderobe
Herren- u. Knaben-Garderobe

um das Lager vollständig zu räumen, zu

ganz erheblich erniedrigten Preisen verkauft.

Einmaliges besonders vorteilhaftes Angebot!

Ein großer Posten

Damen- u. Herren-Regenschirme

aus **extra schwerer Halbseide** gefertigt, — modernste Griffe —

regulärer Preis bis 6 Mark,

Zum Aussuchen. Stück **3,65** **Zum Aussuchen.**

Passende Weihnachts-Geschenke! Allerbeste billigste Kaufgelegenheit!

Teppiche in allen Größen, modernste Ausführung, nur erstklassige Fabrikate von 4,35 an.

Tischdecken in Gobeline, Rips, Tuch und Plüsch von 1,65 an.

Schlafdecken. Reisedecken. Steppdecken.

Bettdecken. Spachtel-Bettdecken

für 1 und 2 Betten.

Abteilung Kleiderstoffe

Ein großer Posten moderner Stoffe in vorzüglich reinwoll. Qualitäten.

Serie I **78 Pfg.** — **Serie II** **115 Pfg.**

Hochfeine Modestoffe, Satins, Tuche, Zibelines, Kammgarne, Mohairs etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ca. 500 Mtr.

Reste u. Coupons in **schwarzen Seidenstoffen** in ganz schweren Qualitäten

Serie 1	Serie 2	Serie 3
regulärer Wert bis 3,50 Mk.	regulärer Wert bis 4,75 Mk.	regulärer Wert bis 6 Mk.
Mtr. 2,15 M	Mtr. 2,95 M	Mtr. 3,65 M

Gustav Edelstein Nachf.

Sehr beliebte u.
praktische
Weihnachts-Geschenke



sind 90m

Stiefel u. Schuhe.

Ich gestatte mir daher, zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

mein

Riesengroßes Lager

in nur **anerkannt streng**

reellen und **dauerhaften**

Schuhwaren

für

Damen, Herren und Kinder,

in allen Lederſorten und Ausführungen, ſowie in Pelzſtiefeln und -Schuhen, Filzſtiefeln und -Schuhen, Plüſch-, Cord- und Stramin-Schuhen, gefütterten Lederhausſchuhen, Turnſchuhen (echt St. Petersburger Gummiſchuhe zu Originalfabrikpreiſen), Pantoffeln und Puſchen

in

unübertroffener Auswahl

zu

auffallend billigen Preiſen

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ich bitte um gütige Beachtung der

großartigen Ausſtellung

in meinen **Schaufenſtern.**

Franz Müller,

Bäckerstrasse 33 Herford **Bäckerstrasse 33.**

Berliner Kaufhaus

Hermann Heimann 3911
Gebrenberg **Gebrenberg**

empfiehlt für **Weihnachts-Einkäufe** ſein reichhaltiges Lager zu **außergewöhnlich billigen Preiſen.**

Wegen Geſchäfts-Verlegung.

Herren-Wäſche.
Kragen, Vorhemden und Manſchetten.
Neuheiten
in
Cravatten,
Herren-Glacéhandſchuhen
mit und ohne Futter,
Herren-Krimmer-Handſchuhen
100, 125, 150 Pfg.
Großes Lager in
Normal-Hemden u. Hoſen.

Damen-Wäſche,
Damen-Corſetts,
Damen-Unterröcke,
Damen-Wirtſchafts-Schürzen,
Damen-Tändel-Schürzen,
Damen-Blouſen,
beſonders preiswert.

Kinder-Kleidchen,
unter Preis.
Kinder-Schürzen,
Kinder-Hemden,
Kinder-Hoſen
mit und ohne Taille.
Kinder-Strümpfe,
Mädchen-Capotten,
Kinder-Krimmer-Baretts,
Kinder-Handſchuhe.

Gewürz-Spekulatius!
empfiehlt in bekannter Güte, in ſtets friſcher Ware die Bäckerei von 7m
Julius Richter.

100000 M. Baar.
Berliner †-Loose,
a 3,30, Ziehung am 16. bis 20. Dezbr., versend. auch u. Nachnahme, Porto u. Liste 30 Pfg.
Amtenbrink,
Lotterie-Einnehmer.
Detmold

Dr. Oetkers {Backpulver, Vanillin-Zucker, Puddingpulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährt, Rezepte gratis von den besten Geschäften. 3651

Katzenfelle
mehrf. preisgekrönt. Aerztlich empfohlen bei Rheumatismus, Asthma, Gicht etc. von Mk. 2,— an nur bei **Arthur Platz,** Drog. 108m **Düsseldorf.**

Ia. Honig (chem. rein)
a Pfd. 60 Pfg., 6 Pfd. 3 Mk.
49 n **Heinrich Nolting.**

Verdingung.

Die Lieferung des Geſtühles für den Neubau der Petri-Kirche in Herford ſoll vergeben werden. Zeichnungen, Anbietungs- und Ausführungsbedingungen ſind im Büreau des Unterzeichneten einzuſehen Die Angebote ſind in verſchloſſenem Umſchlage mit einer den Inhalt bezeichnenden Aufſchrift verſehen, bis zum **Sonnabend, 21. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr** im Büreau des Unterzeichneten einzureichen, woſelbſt die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Intereſſenten erfolgen wird. 187m

Herford, den 9. Dezember 1901.

Der bauleitende Architekt:
W. Köſter.

Eine gute Photographie

iſt immer noch die ſchönſte Weihnachts-Ueberraſchung. Wenn die Aufnahme auch erſt am 22. Dezember erfolgt liefere ich die Bilder doch noch rechtzeitig; es empfiehlt ſich aber natürlich, mögl. früher zur Aufnahme zu kommen. Aufträge in Vergrößerung erbitte ich jedoch ſofort.

Martin Herrmann,
Brüderſtraße 34.
210m

Alle von anderen Buchhandlungen, Reiſenden ꝛc. immer angezeigten Bücher, Bilder, Kartenmuſter u. ſ. w. ſind auch ſtets durch mich ohne Preiserhöhung zu beziehen.

Was ſoll ich ſchenken?
Die ſchönſten Weihnachtsgeſchenke
ſind:
Bilderbücher, Märchenbücher, Indianerbücher, Klaſſiker, Gedichtbücher, Pracht- und Bilderwerke, Kochbücher, Geſangbücher und Bibeln, Poſtkarten-Albums, Photographie-Albums, Poeſie- und Schreib-Albums, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaſchen, Schablonenkaſten, Farbekaſten, Weihnachtskarten, Spezialtourenkarten, Album nebſt kl. Chronik von Herford, Kalender, Kaſſetten mit Briefpapier und Converts, Notes, Schreibwaren, Bilder und Anſichts-Sachen, Anſichtskarten u. ſ. w.

Alles in größter und ſchönſter **Auswahl** in allen Preislagen empfiehlt

Hermann Wolff, Buchhandlung
Herford. [71m]

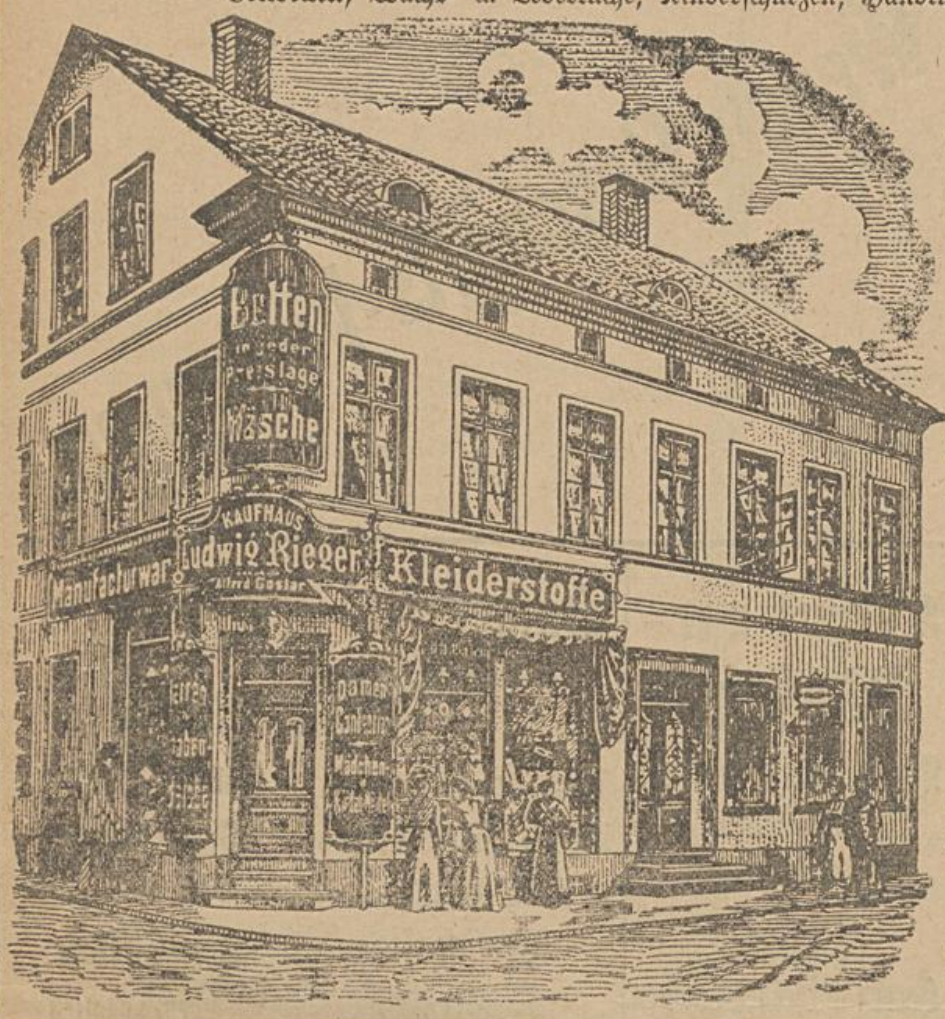
Kaufhaus Ludwig Rieger (Inhaber Alfred Goslar)

Alter Markt 9. HERFORD. Ecke Bügelstrasse.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Sortimentsgeschäft mit neuen Warenvorräten in folgenden Artikeln:

Damengarderobe, Kindergarderobe, Herrengarderobe, Knabengarderobe, Kleiderstoffe, Manufaktur- und Baumwollwaren, Kurzwaren, Leinenwaren, Wollwaren, Holz- u. Eisenbettmöbel, Federn u. Daunen, fertige Betten, wollene und baumwollene Decken, Umhängetücher, Teppiche, Unterröcke, Normalwäsche, Tischdecken, Bettdecken, Wachs- u. Ledertuche, Kinderschürzen, Handtücher, Tischtücher, fertige Bezüge, Pelzwaren, Taschentücher u. s. w.



Koulante und reelle Bedienung

Engrosverkauf. **Detailverkauf.**

Preise wie bekannt streng fest und sehr billig.

Bis Weihnachten bewillige ich auf meine fabelhaft billigen **Detailpreise** einen

Extra-Rabatt

in folgender Form: Jeder meiner werten **Kunden** darf sich nach seinem **Belieben** bei seinen Einkäufen Gegenstände in folgenden **Werten** aussuchen: 3061

Bei Einkäufen von **Mk.**	**5**	bis **Mk.**	**9,50**	1	**oder** mehrere **Artikel** im **Gesamtwerte** v.					**75**	Pfg.
„ „ „ „	**10**	„ „	**14,50**	1	„	„	„	„	„	„ **150**	„
„ „ „ „	**15**	„ „	**19,50**	1	„	„	„	„	„	„ **200**	„
„ „ „ „	**20**	„ „	**24,50**	1	„	„	„	„	„	„ **250**	„
„ „ „ „	**25**	„ „	**29,50**	1	„	„	„	„	„	„ **300**	„
„ „ „ „	**30**	„ „	**34,50**	1	„	„	„	„	„	„ **350**	„
„ „ „ „	**35**	„ „	**39,50**	1	„	„	„	„	„	„ **400**	„
„ „ „ „	**40**	„ „	**44,50**	1	„	„	„	„	„	„ **450**	„
„ „ „ „	**45**	„ „	**49,50**	1	„	„	„	„	„	„ **500**	„

u. s. w. Bei entsprechend größeren **Einkäufen** bewillige ich selbstverständlich einen **Rabatt**, der in gleichem **Verhältnis** zu obiger **Aufstellung** steht. Außerdem erhält jeder meiner verehrten Stammkunden einen prachtvollen

Wandkalender pro 1902

gratis. — **Meine** Verkaufspreise sind in Zahlen gezeichnet, sodaß jeder **Kunde** selber **Kontrolle** üben kann.

Gehandelt wird nicht.

Von jetzt bis Weihnachten:

Bedeutende Preisermässigung

für sämtliche

Damen- und Herren-Konfektion.

Jackets, schwarz und farbig	früher 4⁵⁰, 7⁹⁰, 11⁵⁰, 14⁵⁰ ℳ	**jetzt 3⁵⁰, 5⁹⁰, 8⁵⁰, 11 ℳ**
Jackets, elegante Modellpiecen	früher 19, 25, 30, 39 ℳ	**jetzt 14⁵⁰, 19, 22, 27 ℳ**
Paletot-Jackets, schwarz u. farbig, reiche Auswahl	früher 11, 17⁵⁰, 23, 30 ℳ	**jetzt 8, 13, 17, 22 ℳ**
Golf-Capes in modernsten Façons	früher 5⁵⁰, 9⁷⁵, 17⁵⁰, 25 ℳ	**jetzt 4⁵⁰, 7⁵⁰, 13, 18⁵⁰ ℳ**
Schwarze Capes	früher 6⁹⁰, 10⁷⁵, 19⁵⁰, 26 ℳ	**jetzt 5⁵⁰, 7⁹⁰, 14⁵⁰, 19 ℳ**

Kinder-Mäntel und -Jackets
bedeutend billiger!!

Herren-Paletots aus soliden Stoffen	jetzt **8** bis **15** ℳ
Herren-Paletots hochelegante Verarbeitung u. Stoffe	jetzt **15** bis **30** ℳ
Herren-Anzüge Ersatz für Maßarbeit	jetzt **9** bis **36** ℳ
Knaben-Anzüge für jedes Alter in unerreichter Auswahl	jetzt **1⁹⁵** bis **15** ℳ
Knaben-Paletots kleidsame Façons und Façons	jetzt **2⁵⁰** bis **15** ℳ

800 Herren-Hosen, enorm billig.

S. Alsberg & Co.,

Am Niedernthor. Bielefeld. Am Niedernthor.

255m